

# Wiesbadener Tagblatt.

**Anfrage: 9000.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. incl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

**Anzeigen:**  
Die einspaltige Garmondzelle oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N<sup>o</sup> 51.

Mittwoch den 29. Februar

1888.



## Internationaler Möbel-Transport-Verband,

gegründet 1886.

**Central-Bureaux**

bei

**L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.**

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach und von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vermerkung **zeitig** erbeten.

**Geeignete Lagerräume**

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige**

Spesenberechnung zur Verfügung.

7065

Der Beschluss der General-Versammlung ist die **Dividende** pro 1887 auf 6% festgesetzt und kann dieselbe in den üblichen Cassenkunden gegen Vorlage des betreffenden **Stamm-Einlage-Buches** in Empfang genommen werden.

**Allgem. Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.**  
(Eingetragene Genossenschaft.)

228 **F. Seher.** **M. Port.**

### Fabrik-Depot englischer Gardinen

hält sich bestens empfohlen. Aufträge unter „**Gardinen**“ an die Exped. d. Bl., worauf Zuwendung von Mustern und ganzen Säulen erfolgt. 6740

**Sophie Müller-Schöler,**

Ecke der Marktstraße und Metzgergasse 2, II,  
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten **Gesellschafts- und Promenade-Toiletten** zu mäßigen Preisen. 13334

Bahnhofstr. 5, **Carl Claes,** Bahnhofstr. 5.

empfehle

mein neu sortirtes Lager in:

**Merkel & Wolff u. Balduin's Strickwolle,**  
Will. Hollin's gebi. und farbige Viconia,  
Strutt & Max Hauschild's Strickbaumwolle,  
— **Schickhard's Doppelgarne,** —  
sowie die echtfarbigen  
extra feinen Garne von  
Dollfuss Mieg & Cie.  
etc. etc.

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

**Woll- und Kurzwaaren.**

9325

## Acten-Verkauf.

**Donnerstag den 1. März Vormittags 10 Uhr** sollen in dem Königl. Regierungs-Gebäude, Bahnhofstraße 15, durch den Botenmeister Minor etwa 25 Centner Acten und Bücher zum Einstampfen an den Reistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. Februar 1888. 9220

**Königliche Regierung,**

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.  
Tilmann. von Aweyden.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

**Freitag den 9. März, Vormittags 10 Uhr anfangend,** werden im fiskalischen Walddistrikt „Rentmayer“ No. 19 öffentlich versteigert:

Buchen: 83 Rmtr. Krüppel, 9030 Stück Durchforstungs-Wellen.

Zusammenkunft auf der Platter Chauffee am Distrikt „Risselborn“.

**Sobann gegen 1 Uhr** im Distrikt „Himmelswiese“ No. 8:

2 Bärchenstämchen, 10 Rothtannen-Stangen I., 20 desgl. II. und 20 desgl. III. Classe.

Liefern (Trodensholz): 184 Rmtr. Krüppel, 1025 Stück Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1888.

Forsthaus Fasanerie, den 27. Februar 1888.

Der Königl. Oberförster.  
Klindt.

179

## Bekanntmachung.

Die bisher üblichen Preise aus der Louisenstiftung sollen auch im Jahre 1888 wieder an Dienstboten, die sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten und Pflegen des Viehes beschäftigen, vertheilt werden. Alle Diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, werden ersucht, sich bis zum 25. März d. J. in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 58, zu melden und Formulare zu bezeugnissen, die von dem Bureau des Directoriums des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe, Neuberg 11 hier, bezogen werden können, vorzulegen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 25. Februar 1888.

S B: Bek

## Verdingung.

Die Herstellung folgender Arbeiten für den Rathhaus-Neubau soll vergeben werden: Loos I. Beschläge und Gitter für die Glasabschlüsse. Loos II. Documentenschrank, eiserne Thür ic., Loos III. Cathedralglasverbleibungen für Glasabschlüsse.

Termin ist auf **Montag den 5. März d. J. Vormittags 10 Uhr** auf Zimmer No. 41 anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen ic. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 25. Februar 1888.

Der Stadtbaumeister.  
Israel.

## Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungs-Arbeiten an den städtischen Gebäuden für die Zeit vom 1. April 1888 bis dahin 1889 sollen vergeben werden, nämlich: 1) Maurerarbeiten; 2) Asphaltarbeiten; 3) Steinhauerarbeiten; 4) Zimmerarbeiten; 5) Spenglerarbeiten; 6) Schreinerarbeiten; 7) Glaserarbeiten; 8) Schlosserarbeiten; 9) Tapezierarbeiten und 10) Tüncherarbeiten.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Montag den 12. März 1888 Vormittags 9 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen vom 29. Februar 1888 ab während der Dienststunden von **Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags**

**4 Uhr** im Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1888. Der Stadtbaumeister.  
Israel.

## Aufforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen über **fehlende Grenzzeichen** an ihren Grundstücken bis zum 1. April d. J. in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 53, **Vormittags** zu machen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1888. Das Feldgericht.

## Bekanntmachung.

Die im Maschinenhause der Schlachthaus-Anlage befindliche gußeiserne Wendeltreppe, 2,76 Mtr. hoch und 1,15 Mtr. im Durchmesser, soll auf den Abbruch verkauft werden. Die Treppe besteht aus 14 Stigungen incl. Austritt, einer gußeisernen Spindel und einem schmiedeeisernen 82 Cm. hohen Geländer. Dieselbe kann täglich angesehen werden. Angebote sind bis zum **1. März er.** an die Schlachthaus-Verwaltung schriftlich einzureichen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission.  
Wagemann.

**Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab,** wird auf der **Freibank leichtverfüchtiges**

9297

**Ochsenfleisch per Pfund 40 Pfg.** verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

**Freitag den 2. März c. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** werden in dem Hause **Neugasse 5** (zum „Rheinischen Hof“)

13 vollst. Betten, 45 Betttücher, ca. 10 Duzend Handtücher, ca. 5 Duzend Servietten, 12 Deckbett und 18 Kissenbezüge, verschiedene Waschgarnituren, 1 Kommode, 2 Kanopen, verschiedene Wasch- und Nachttische, 5 verschiedene Lampen, eine große Anzahl Platten, flache und tiefe Teller, 58 verschiedene Biergläser, 2 große Bütteln, 120 Flaschen Rulmbacher Bier, 2 Messingkrabben, 1 Fäßchen Senf, 1 Faß Gurken, 64 verschiedene Säde, ca. 600 leere Flaschen und sonstige Haus- und Kücheneräthe öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1888.

366

Schleidt, Gerichts-vollzieher.

## Bekanntmachung.

**Freitag den 2. März c. Vormittags 11 Uhr** werden in dem Hause **Neugasse 5** (zum „Rheinischen Hof“)

ca. 14 Duzend Pfeifen in Holz, Porzellan, Horn und Meerscham, ca. 4 Dhd. gemalte Pfeifenköpfe, 4 Dhd. verschiedene Spazierstöcke, 1 Real, 1 Stockgestell, 1 Kommode u. dgl. mehr

zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1888.

366

Schleidt, Gerichts-vollzieher.

## Bekanntmachung.

**Freitag den 2. März Vormittags 10 Uhr** läßt Frau **Heinrich Eckhardt Wwe.** dahier 1 vollständigen Einspanner-Pferdewagen, 1 Holzschlitten, 1 Staatschlitten, 2 Pflüge, 1 Egge, verschiedene Ketten und sonstige Oeconomie-Geräthschaften freiwillig versteigern.

Naurod, den 27. Februar 1888.

Der Bürgermeister.

9291

Schneider.

Ein lith. Kleiderbraut. v. Schwabn. 31 Hto. 9260

Schones Kanape mit 4 St. u. 2 St. 9286

Zwei gut erhaltene, nutz. **Bestellen** mit Spinnradmen sind billig zu verkaufen. **Röh. Karlstraße 20, 1 St. h.** 9258

### Große Waaren-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale des „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, eine Parthie Wolle, Unterhosen und Unterjacken, wollene Lächer, Hüte, 100 weiße Damenhemden, Knaben- und Mädchenhemden, weiße Kinderhosen, Bettjacken, 100 Handtücher, Betttücher, Bettdecken, 1000 Mr. Spitzen, 300 Mr. Druckzeug, Kurzwaaren, Taschentücher, Barchent-Herrenhemden, Bettüberzüge, Kopfkissen, Morgenröcke, blaue Schürzen, Mittel, weißen Crettonne, 50 Pfd. Perl-Kaffee etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Bemerkung wird, daß ein großer Theil der Waaren à tout prix zugeschlagen wird.

**G. Reinemer,**  
Auctionator & Taxator.

195  
Kurzwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt  
W. Cron, Fed. d. Mühlentree & Stiftstraße.

### Großer Möbel-Verkauf

in der

### Möbel-Halle

43 Schwalbacherstraße 43.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Rußbaum, matt und blank, zwei französische Betten mit hohem Haupt, Rahmen, 3-theil. Rohhaarmatratze, Waschoilette, zwei Nachttische mit Aufsätzen, Spiegelschrank und Handtuchhalter (sehr preiswürdig), Garnituren, Chaises-longues, einzelne Sophas, einzelne französische Betten, Waschoiletten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Weizenbänke, Verticow's, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Herren-Bureaus in Rußbaum und Eichen, Buffets, Ausziehtische, Servirtische, ovale Tische, ein großer Pfeilerspiegel mit Console in Eichen, ein ditto mit Jardiniere in matt Rußbaum, eine große Parthie Spiegel, Kleiderständer, Etageren, Vorplatz-Toiletten, eiserne und lackirte Bettstellen, Speiseküche, Nähtische, Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Vorlagen, Teppiche und dergl. mehr.

**Ferd. Marx Nachfolger,**  
Auctionator und Taxator.

162  
**Bingertalt, Zuffsteine**  
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen  
9247 **J. & G. Adrian,** Bohlhofstraße 6.

### Zu verkaufen

wegen Mangel an Raum eine Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet Verticow, Ausziehtisch mit 4 Einlagen, Sopha mit rothem Blüschbezug und einem Spiegelschrank in Rabaqoni. Näh. Exped. 9229

**Für Metzger.** Wiegeblöcke und Hackstöße in allen Größen in Weißbuchen- und Eichenholz liefert das Sägewerk von Froh in Dies. 8410

72 St. fast neue Lager-Carton, mittlere Größe, verschiedene Firmenschilder, 1 Leiter etc. billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 9255

**Rheinweinflaschen** kauft **P. Freihen,** Rheinstraße 55. 9205

Ein bis 2 Klafter durrer, buchenes Scheitholz zu haben Bellrichstraße 20 9213

50 Centner Wiesenheu zu verkaufen in Schierlein, Quersstraße 143. 9204

### ! Bordeaux-Weine!

Ein Kaufmann, Weinbergbesitzer, alte Firma, sucht solide Agenten zum provisorischen Verkauf seiner Weine. Offerten mit Referenzen **F. L. rue Benatte, 63, Bordeaux.** 9

### Butter-Versandt. (M. No. 5878)

Ein Würzburger Haus sucht regelmäßige Abnehmer größerer Quantitäten **Ballen-Butter** zu den allerbilligsten Preisen. Gefällige Adressen erbitet man unter **B. 130 an G. L. Daube & Co, Central-Annonc-Exped., Würzburg.** 9

## Vertreter gesucht.

Eine Rheinische Bunsch- und Liqueur-Fabrik I. Ranges, deren Fabrikate in ganz Deutschland bekannt sind, sucht an den größeren Plätzen tüchtige Vertreter oder Provisions- Reisende, welche bei Delicateß-Händlern, feineren Colonial-Geschäften, Hoteliers, Restaurateuren etc. eingeführt sein müssen, gegen lohnende Provision zu engagiren. Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung. Foo-Offerten mit Referenzen sub **F. W. 1645** befördern **Haasenstein & Vogler, Bln.** (H. 4883) 39

### Unterricht.

**English Conversation and Grammar** by a very experienced Lady. Address: **A. 49** Exped. d. Bl. 5811  
**Leçons de français** d'une institutrice diplômée à Paris. Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“), III<sup>e</sup> étage. 7854  
Eine akademisch gebildete Lehrerin erth. gründl. Klavier-Unterricht à St. zu 1 Mr. 50 Pf. Off. u. **B. 4** an die Exped. 7162  
**Gründlicher Unterricht im Klavierspiel und Gesang** wird von einer Dame ertheilt. Honorar pro Stunde 1 Mr. Näh. in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.** 8377  
**Buchführung.** Unterricht wird erth. Gef. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 8237

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. Februar. 49. Vorst. (91. Vorst. im Abonnement.)

### Der Menonit.

Trauerspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.  
In Scene gesetzt von C. Schultes.

#### Personen:

Waldeemar, Aeltester einer Menoniten-Gemeinde	Herr Köchy.
Marie, seine Tochter	Frl. v. Kolb.
Reinhold, sein Pflegesohn	Herr Bed.
Mathias,	Herr Betlage.
Justus,	Herr Grobeder.
Josef,	Herr Dornewah.
Hieronymus,	Herr Kauffmann.
Lissot,	Herr Neumann.
Despreaux,	Herr Rudolph.
Henneder, ein westphälischer Bauer	Herr Reubke.
Ein Knabe	H. Reul.

Menoniten und französische Soldaten.

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Danzig.

Zeit: 1809, während der Belagerung Danzigs durch die Franzosen.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 1. März: Der Wildschütz.

**Schwarze Stoffe in grossartiger Auswahl!**  
**Alle Neuheiten** der Gewebe vom einfachsten bis elegantesten Genre zu **Fabrikpreisen!**  
 9274 Fabrik-Dépôt für Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Tannusstrasse.



## Zum billigen Schuh-Laden

10 Häfnergasse 10.

10 Kisten **Schuhwaaren** habe ich direct beordert von Stuttgart nach Wiesbaden und sollen im Monat März besonderer Verhältnisse halber ganz und gar ausverkauft werden; u. A. empfehle hauptsächlich:



500 Paar **Herrentiefel**, prima Handarbeit, von 6 **ML. 50 Pf.** an.

1000 Paar **Damensiefel** in Stoff, Kid-, Seehund- und Wachsleder, gut und schön, von 4 **ML. 50 Pf.** an.

Beste Auswahl aller Arten **Kindertiefel** zu den billigsten Preisen.

Ebenso empfehle ein-n großen Posten **Hauschuhe** in Stramin, Plüsch und Leder, schon von 1 **ML. 30 Pf.** an.

Ich möchte die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bitten, diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.

**Verkaufs-Laden nur Häfnergasse 10**

im Stuttgarter Schuh-Lager von Wilh. Wacker.

144

## Für Confirmanden.

**Cachemire**, sehr billig (Gelegenheitskauf), **Röcke, Hosen, Hemden, Strümpfe, Corsetten, Taschentücher** ausnahmsweise billig empfiehlt

**Elise Grünewald, Tannusstraße 26,**  
 Kurzwaaren-Geschäft.

9224

## Heinrich Kannenberg,

11 Platterstrasse, **Wiesbaden**, Platterstrasse 11.

**Specialität:**

Wollene Tricotosen, complete Anzüge für Knaben und Herren.

Radfahrer-, Turn- und Fechtosen, Arbeitswämmse.

**Damen- und Mädchen-Röcke**

in vielen Farben und Qualitäten ausserordentlich billig.

Alles nach Maass. — Muster zu Diensten.

Jedes Quantum Stoff wird abgegeben.

Komme in's Haus.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Zum Schluss nun merke Jeder, ich bin doch seit Jahren mit Allen bei L. Schwenck gemüthlich verfahren, So will ich denn fortan bei Gross und bei Klein Reell und als billig im Andenken sein. 9218

**Wohne jetzt**

**Rheinstrasse 20, Parterre.**

9209

**Zahnarzt Ant. Witzel.**

## Für Schreiner.

Die Herstellung von 10—20 französischen **Manfard-Fenstern** soll an einen tüchtigen Schreinermeister vergeben werden. Näh. Exped. 9290

## Durch Abschluss

zahlt für **Petroleumfah** 3.50 **ML.** für den Stadtkreis hier. 9291  
**H. Hals.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Zur gef. Beachtung!

Durch die Empfehlung des **Gustav Brode** sehe ich mich zu der Erklärung veranlasst, dass derselbe nur **kurze** Zeit als Arbeiter und nicht als Stimmer bei mir beschäftigt war.

**C. Wolff,**

**Pianoforte-Handlung,**  
**Rheinstrasse 31.**

9243

## Karl Schmidt's Patent - Waschmaschine.

Niemand sollte es verschäumen, sich diese an Leistung bis jetzt unübertroffene **Waschmaschine** anzusehen. Von allen ähnlichen Maschinen besitzt diese das allein richtige Prinzip der **Reibung**, so daß die Wäsche schonender behandelt wird, als mit der **Hand**. **Handhabung** leicht und einfach, große Reiterparade.

Maschinen zur Ansicht und Probe bei

**Adolf Rumpf, Mechaniker,**  
 7 Häfnergasse 7.

9198

## Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß sich von heute an mein Geschäft **Webergasse 6, 2. Stock**, befindet.

**Wilhelm Steinmetz,**

9262

**Schneidermeister.**

**Frauen- und Kinderkleider**, sowie **Näharbeiten** aller Art werden billigt angefertigt bei

9246

**Frau Lerch, Feldstraße 15, 1 St.**

**Wollene Culten.**

Piqué- und Waffel-Bettdecken,  
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 5075

**Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.**

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,  
Rosshaare, Rouleauxstoffe.  
**Plumeauxstoffe.**  
Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

**Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,**  
Michelsberg 18.

Hauptfächer: **Malen, Zeichnen, Modelliren.**  
**Kunsttechnische Ausführungen.** Ausfertigung  
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder  
Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.  
**H. Bouffler,**  
44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

**E. Hartung, Bleichstrasse II,**  
empfiehlt sich in allen **Monogramme-Stickereien** feiner bei  
Ausführung und billigen Preisen. 8046



**Griechische Weine**

der Firma  
**Friedr. Carl Ott in Würzburg.**

Per große Flasche  
incl. Glas.

<b>Samarite, herber Rothwein . . .</b>	1	Mark 80 Pfg.
<b>Mont Cnos, herber Weiswein . . .</b>	1	70 "
<b>Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, . . .</b>	2	" "
<b>Roscato, vorzügl. Süßwein . . .</b>	2	" "
<b>Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein, . . .</b>	2	20 "

sowie einige Sorten **ausgezeichnete Beerweine** von  
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

123 **E. Rudolph, Weilsstraße 2.**

**Vorzügllicher**

**Weiswein** per Flasche mit Glas . . . **1.—**  
**Rothwein** . . . **1.20**

bei **Jacob Haas, Colonialwaren-Geschäft,**  
9287 **Feldstraße 10.**

**Kein Husten mehr!**

Die überraschende Heilkraft des Zwiebel-saftes in richtiger  
Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-**  
**Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

**O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.**

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der  
Droguen-Handlung von **F. R. Haunschild,**  
17687 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

**Eier,** frische zum Sieden 7 Pfg. im Hundert  
billiger, Schwalbacherstraße 71. 9320

**Kartoffeln** in verschiedenen Sorten und prima  
Waare, sowie **Zwiebeln** in schön-  
ster Waare, in kleinen und größeren Partien bei  
9292 **Chr. Diels, Regergasse 37.**

**Heute um 3 Uhr:**  
**Evangel. Conferenz im Vereinshaus.**  
Römer 9. 9250  
R.f.: Herr Konsistorialrath a. D. Cammerhoff.

**Verein der Künstler und Kunstfreunde.**

Freitag den 2. März d. J. Abends 7 Uhr  
im  
Saale des „Hotel Victoria“:

**Dritte Hauptversammlung.**

Mitwirkende:

Der Königl. Kammersänger Herr Eugen Gura aus  
München und Herr Concertmeister **J. Schnitzler**  
(Violine) aus Frankfurt a. M.

**PROGRAMM.**

1. **Serenade** in D-dur für Violine, Viola  
und Violoncello, op. 8 . . . . . L. van Beethoven.
2. **Gesangs-Vortrag:**  
a) „Der Nöck“ op. 129 . . . . . } Balladen C. Löwe.  
b) „Archibald Douglas“, op. 128
3. **Präludium und Fuge** aus der  
1. Sonate für Violine allein in G-moll J. S. Bach.
4. **Dichterliebe**, Lieder-Cyclus aus dem  
Buch der Lieder von Heinrich Heine,  
für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte, op. 48 . . . . . R. Schumann.
5. **Violin-Vortrag** mit Begleitung des  
Pianoforte:  
a) „Legende“ . . . . . Wieniawski.  
b) „Valse — Mazurka“ . . . . . J. Schnitzler.

**Tageskarten für Fremde**, welche nicht in der Lage  
sind Vereinsmitglieder zu werden, — soweit Raum vorhanden  
— für den Saal à 5 Mark, für die Gallerie à 3 Mark bei  
Herrn Buchhändler C. Hensel. 155

**Bekanntmachung.**

Die amtliche Gewinnliste der Lotterie der Stadt **Baden-**  
**Baden** erscheint voraussichtlich kommenden Montag.  
9317 **Moritz Helmerdinger.**

**Eisbahn Nerothal.**

Die Bahn kann bei anhaltendem Froste  
Vormittags noch befahren werden. 9275

**Spiegelglatte Eisbahn.**

**Dietenmühle.** 9318

**Umzüge** werden unter Garantie bei  
billigster Berechnung aus-  
geführt von **J. Weissmantel, Schreiner,**  
**Kirchgasse 30 und Kirchgasse 11.** 9281

**Siedeier** 9316

täglich frisch 30 Dohheimerstraße 20, Hintsh., Thoring.

## Lokales und Provinzielles.

\* Sitzung des Gemeinderaths vom 28. Februar. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell der 2. Bürgermeister Herr Geh, die Herren Stadtbaumeister Israél und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Dr. Werlé, Käbberger, Wäcker, Maier, Müller, Roder, Dr. Schirm, Wagemann und Weil.

Der Gemeinderath sandte ein Neujahrswunschreiben nach San Remo, worauf nunmehr folgendes Antwortschreiben eingelaufen ist: „San Remo, den 10. Februar 1888. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat die freundlichen Neujahrswünsche des Gemeinderaths gerne empfangen und mich beauftragt, der Bürgerschaft für dies Zeichen der Theilnahme in höchstem Namen bestens zu danken. von Kessel, Major und persönlicher Adjutant. An den Gemeinderath zu Wiesbaden.“ Das Collegium nimmt Kenntniz hiervon.

Folgende Kaufverträge werden genehmigt: 1) derjenige mit den Herren Stuber und Cron, betr. Abtretung von Grundfläche zur Verlängerung der Sedanstraße; ebenso 2) derjenige mit den Eheleuten Jung gleichfalls zur Verlängerung der Sedanstraße; 3) derjenige mit den Herren Gebrüder Kimmel, betreffend die Abtretung eines Streifens Boden vor ihrem Hause in der Adelhaubstraße. Die Werthschätzung des Geländes soll im Enteignungsverfahren geschehen.

Eine Holzverkäufung im Distrikt „Feldwald“ wird genehmigt. Herrn Bürgermeister Geh sind aus dem Vermächtnis des Herrn Feldgerichtsbesitzer Weil 300 Mk. zur Beseitigung armer Confrmanden übergeben worden, wovon der Gemeinderath Kenntniz nimmt; ebenso wurden dem Herrn Bürgermeister von Herrn Cur-Director Heyl 5 Mk. überreicht, welche dem Besten ohne ein Begleitschreiben oder Bestimmung der Verwendung zugangig sind. Dieser Betrag soll zu öffentlichen Armenzwecken verwendet werden. Sollte jedoch der Geber einen anderen Zweck im Auge gefaßt haben, soll der Betrag zurückerstattet werden. — Die Vergabung der Brod-Lieferung wurde auf Empfehlung der Armen-Deputation dem früheren Lieferanten übertragen.

Die Concessiongesuche der Herren Th. Gerken, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im Hause Adersstraße 3. und des Herrn R. Klar, betr. Wirtschaft-Concession in dem rückwärtsgelegenen Local des Hauses Lammstraße 55 bis zur Wiederherstellung des seitherigen Locals, werden auf Genehmigung begutachtet.

Der Herr Vorsitzende bringt ein Schreiben des Herrn Polizeipräsidenten zur Kenntniz des Collegiums, worin sich derselbe mit den Vorschlägen des Gemeinderaths bezüglich des Herrn Ingenieurs Schott einverstanden erklärt, wonach derselbe auf Requisition der Polizeibehörde zur Verfügung steht.

Herr Seifenfabrik W. Poths ist um Acctsefreiheit für nicht denaturirten Spiritus, welcher zu gewerblichen Zwecken Verwendung findet, eingekommen. Das Gesuch hat der Acctse-Commission zur Prüfung vorgelegt. Dasselbe empfiehlt, dem Gesuche stattzugeben, zumal dasselbe auf Grund eines finanzministeriellen Beschlusses gerechtfertigt erscheine. Das Collegium erhebt den Vorschlag der Acctse-Commission zum Beschlusse.

Herr Rechtsanwalt Wesener als Vertreter der Stadtgemeinde theilt mit, daß in der Streitfache gegen Rentner Louis Gad ein Zwischenurtheil ergangen sei. In demselben ist eine Expertise angeordnet und die Herren Bauminpector Helbig, Architect Mecklenburg und Maurermeister Meister als Experten bestimmt. — Der Herr Vorsitzende gibt dem Collegium Kenntniz von der ministeriellen Entscheidung vom 16. d. Mts. auf den Recurs, betr. die durch das Kgl. Ober-Bergamt angeordnete Betriebs-einstellung des Müngbergstollens. Das Ministerium hat den oberbergamtlichen Beschluß bestätigt, wonach die Wasserschürfsarbeiten im Müngbergstollen sistirt werden sollen. Das Ministerium ist ebenfalls der Ansicht, daß durch diese Arbeiten eine Entwässerung der Wäsen herbeigeführt werde und hält gemäß § 96 des Allgem. Berggesetzes die Einstellung der Arbeiten für richtig, zumal die Interessen der Gemeinden Hahn und Wehen durch fernere Arbeiten bedeutend geschädigt seien. Eine Einigung mit den beiden Gemeinden sei Sache der Stadtbehörde. Die Frage der Wasserbergrung der Stadt Wiesbaden könne hierbei nicht in Betracht kommen, denn die Anlage des Müngbergstollens sei lediglich als Bergbetrieb concessionirt und als solcher zu beurtheilen. Herr von Nulert drängt auf eine Entscheidung, da er nicht gewillt sei, seine Maschinen länger unbenutzt auf dem Stollen stehen zu lassen und will von seinem Vertrage entbunden sein. Das Collegium verweist die Angelegenheit zur nochmaligen Prüfung an die Wasserwerks-Commission.

In der vorigen Sitzung des Gemeinderaths wurde die Eingabe des „Gacilien-Vereins“, betr. Errichtung eines größeren Musiksaales an die verstärkte Cur-Commission verwiesen. Der Gemeinderath ist der Ansicht, daß er für die Interessen eines Privatvereins nicht eintreten könne, wenn nicht andere Verhältnisse zur Erbauung eines neuen Saales drängen würden. Den Prenten soll demgemäß beschieden werden. — Im Namen des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke ersucht Herr Dammers aus Bremen den Gemeinderath um Zahlung des jährlichen Beitrags von 20 Mk., während in der vorigjährigen Sitzung des Gemeinderaths nur ein einmaliger Beitrag genehmigt worden war. Der Herr Vorsitzende, sowie Herr Bürgermeister Geh empfehlen die Zahlung eines jährlichen Beitrags von 20 Mk. Das Collegium erklärt sich hiermit einverstanden.

Durch das neue Unfallversicherungs-Gesetz der beim Tiefbau beschäftigten Arbeiter ist eine neue Controle und neue Vorkaufsbescheinigung, sowie die Einziehung von Beiträgen der einzelnen städtischen Arbeiter erforderlich geworden. Es läge daher im Interesse der Vorkaufsbescheinigung, wenn statt der seitherigen 14-tägigen Lohnauszahlung dieselbe regelmäßig monatlich 2 mal stattfände, und zwar für die Tage vom 1.—15. der 20. und für die Tage vom 16. bis zum letzten des betr. Monats der 5. des nächsten Monats als Zahlungstermin festgesetzt würde, womit das Collegium einverstanden ist.

Die Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt und Berlin sowie Herr Herrm. Bachstein zu Berlin suchen um die Concession nach zu einer Dampfstraßenbahn. Dieselbe ist projectirt vom Mauritiusplatz hier nach Biebrich an den Rhein. Zur Prüfung der hierbei in Betracht kommenden landespolizeilichen Vorschriften ist Seitens der Königl. Regierung Termin auf den 6. März c. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr in das Regierungsgebäude, Rheinstraße 27, anberaumt. Zur Wahrnehmung der in diesem Termine in Frage kommenden städtischen Interessen werden Seitens des Collegiums die Herren Götz, Wagemann und Weil gewählt.

Das Project der Erbauung einer Remise auf dem Terrain des städtischen Wasser-Reservoirs an der Platterstraße, wonach dieselbe in die Fluchtlinie genannter Straße fallen würde, wurde dahin abgeändert, daß die Remise etwas weiter zurückgestellt wird. Die Kosten, einschließlich Ueberbrückung des Grabens, stellen sich auf 1620 Mk.

Am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Diemenmühle sollen neue Bänke aufgestellt werden, ebenso sind mehrere Kinderbänke abgängig geworden, welche ersetzt werden müssen. Herr Curdirector Heyl ersucht um die Ermächtigung, dieselben schon jetzt anschaffen zu dürfen. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden.

Die Cur-Commission beantragt, die in dem Promenadeweg in den Cur-Anlagen längs des Schwarzbachs neben der Duerstadt'schen Villa probeweise gelegene Platten wieder zu entfernen, da sich dieselben nicht bewährt hätten, und den Weg auf andere Weise zu verbessern. Die Bau-Commission ist hiermit einverstanden und empfiehlt, denselben zu stützen und zu diesen sowie für die Instandhaltung der Oberfläche Sorge zu tragen. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden und beschließt, die Beseitigung der Platten vornehmen zu lassen.

Der Herr Regierungs-Präsident theilt dem Gemeinderath mit, daß der von Herrn Dr. Bürger und Consorten erhobene Einwand gegen die Feststellung der Fluchtlinie über das Terrain zwischen Neuberg, Neubauer- und Geisbergstraße Seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten abgewiesen worden sei. Das Collegium nimmt Kenntniz hiervon. — Die Herren Gebrüder Ahler ersuchen den Gemeinderath, die Stellenanlage, welche die neue Halle auf dem Neroberg mit dem Restaurationsgebäude verbindet, auf Kosten der Stadt zu übernehmen, da sie bei einer event. Auflösung ihres Pachtvertrags dieselben nicht entfernen könnten. Dem Gesuche wird Folge gegeben. — Herr G. Stärkel sucht nach um die Erlaubnis zur Einfriedigung einer von ihm gepachteten Wiese im Nerothal, sowie um Vergrößerung eines Häuschens und Ueberbrückung des Baches. Die Bau-Commission ist der Ansicht, dem Gesuche nicht Folge geben zu dürfen, da es sich um Anlegung einer weiteren Weiderei im Nerothal und zwar jenseits des Baches, an den linken Promenadeweg grenzend, handele, zumal diese Weidereien dem genannten Thale nur zur Unzweck gereichten. Das Collegium beschließt, dem Gesuchsteller zu erwidern, bezüglich der baulichen Genehmigung sich an die Polizeibehörde zu wenden, zu einer Ueberbrückung des Baches könne jedoch der Gemeinderath seine Zustimmung nicht ertheilen.

Der Herr Vorsitzende gibt dem Gemeinderath Kenntniz von dem Beschlusse des Bürger-Ausschusses, wonach der letztere von der Anlage einer Verbindungsstraße zwischen der Emser- und verlängerten Philippsbergstraße zwischen den Grundstücken der Herren Feins und Blum absieht, dagegen gibt er dem Gemeinderath zur Erwägung anheim, die Anlage einer Fahrstraße zwischen den Sarg- und Gollner'schen Grundstücken in's Auge zu fassen. Die Angelegenheit wurde an die Bau-Commission verwiesen.

Die Herren Kreizner & Hagmann ersuchen den Gemeinderath um die Weiterführung des Plaster-Trottoirs vor ihren Häusern an der Biebricherstraße und die Fortsetzung des Hauptfranges der Gasleitung. Dem Gesuche wird Folge gegeben unter der Bedingung, daß die Kosten von den Gesuchstellern getragen werden.

Ueber Baugesuche berichten die Herren Stadtbaumeister Israél und Ingenieur Richter. Auf Genehmigung werden begutachtet die Gesuche a) des Herrn Maurermeisters Ph. Maus, betr. Errichtung eines Anbaues an die Herberge zur Heimath des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a; b) des Herrn Schlossermeisters G. Steiger, betr. Neubau zweier Wohnhäuser an der Scharnholtsstraße, vorbehaltlich Erfüllung der baukautarischen Verpflichtungen; c) des Herrn Rentners Ludwig Seel, betr. Neubau eines Wohnhauses auf dem Bauplatz am Hirschgraben, unter Bezugnahme auf das Gutachten der Kreis-Bau-Inspection, wonach 1) Feueröffnungen in den Grenzmauern nicht angelegt werden, 2) die Umfassungsmauern im Erdgeschoß und ersten Stock 2 Stein Stärke erhalten, 3) das Mskalt in der Straßenseite nicht über die Straßenschichtlinie vortritt, 4) die Höhe des Treppenhause-Aufbaues auf der Hofstraße auf 11,40 Meter eingeschränkt wird, 5) hinsichtlich der Haus-Canalisation und der Abortgrube vorchriftsmäßige Specialpläne vorgelegt werden; d) des Herrn Archivars Dr. A. Hagemann, betr. Neubau eines Stallgebäudes auf dem Grundstück Gartenstraße 4, unter dem Vorbehalt, daß keine Wohnräume eingerichtet werden dürfen; e) der Hess. Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft, betr. Errichtung eines Geräthschuppens an Stelle des abzubrechenden Remisegebäudes; f) des Herrn Schulzebelten B. Weiland, betr. Einfriedigungs-Veränderungen am Garten Ludwigstraße 11; auf Widerruf werden genehmigt g) das Gesuch des Herrn Lünchermeisters Joh. Pring, betr. Errichtung einer Halle an der Hundelstraße; h) des Herrn Fr. Heim, betr. Vergrößerung einer Remise Dogheimstraße 48; i) der Herren Lünchermeister Ost und Wind, betr. Beibehaltung zweier Kamine in dem Arbeitsschuppen an der Adolfsallee, mit Bezugnahme auf die Keuserung der Kgl. Kreis-Bau-Inspection.

Das Gesuch des Herrn Maurermeisters Carl Schäfer, um Erlaubnis zur Anlage einer Backsteinbrennerei an der Moritzstraße, betreffend äußert sich die Bau-Commission, daß der Gesuchsteller beabsichtige, die zur Herstellung eines projectirten Neubaus benötigten Backsteine zu brennen und zwar auf einer Stelle, welche ca. 100 Meter von den nächsten Be-

wohnen Gebäuden der Moritz- bezw. Albrechtstraße entfernt im freien Felde liege. Die Gemeinde-Behörde glaube nicht, daß durch Gewährung des Gesuches städtische Interessen verletzt werden würden, sie müsse aber, indem sie sich auf ihr Verbot betr. des Stüber'schen Backsteinbrennerei-Gesuches beziehe, der Polizei-Direction überlassen, ob diese von den strengen Bestimmungen des §. 79 der Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar d. J. dispensiren wolle. Der Gemeinderath schloß sich diesen Ausführungen an.

Bzüglich des Gesuches des Herrn Studer betr. Verlängerung der Concession zur Fabrication von Backsteinen am Walliser Wege empfiehlt die Bau-Commission, der Gemeinderath wolle der Kgl. Polizei-Direction erwidern, daß er bei den Vorberathungen für die neue Baupolizei-Verordnung bezüglich der Bestimmungen über die Entfernung von Backsteinbrennereien, stets eine mildere Auffassung vertreten habe, als solche in dem §. 79 der nunmehr in Kraft getretenen Verordnung niedergelegt sei. Im vorliegenden Falle liege die Brennstelle fast 400 Meter von der Ringstraße und immerhin noch 100 Meter von den nächsten, übrigens gewerblichen Zwecken dienenden Gebäuden der Dohheimerstraße entfernt, und städtischen Interessen, glaube man, würden mit Genehmigung der Brennereianlage nicht verletzt werden. Da jedoch der §. 79 der Baupolizei-Verordnung bei der Beurtheilung der etwa zulässigen Ausnahmen die Mitwirkung der Gemeindebehörde nicht vorzöge, müsse es lediglich der Kgl. Polizei-Direction überlassen werden, über das vorliegende Gesuch zu befinden. Das Collegium beschloß demgemäß.

Frau Landgerichts-Director Berkenkamp erklärt sich bereit, den Betrag von 825 M. für Herstellung von 2325 Meter gepflasterten mit Bordsteinen versehenen Trottoirs an ihrem Grundstück vor Beginn der Arbeit an die Stadtkasse zu entrichten und bittet um Herstellung eines gepflasterten an das neue Trottoir anschließenden Ueberganges über die Parkstraße auf städtische Kosten. Die Bau-Commission befragt und der Gemeinderath genehmigt dieses Gesuch.

Ergeben wird die Beförderung von 12 Säumen (Crataegus) für die Terrasse auf dem Neroberg an Herrn Louis Weirich in Küsselsheim a. M. zum Preise von 3 M. pro Stüd. (Hierauf geheime Sitzung.)

**\* Strafkammer.** Sitzung vom 28. Febr. Der erste der drei zur Verhandlung stehenden Fälle betrifft eine Anklage gegen den Schlossergesellen August Kr. und dessen Bruder, den Tagelöhner Fr. Kr., Beide von hier, wegen Betrugs. Der Angeklagte A. Kr. ist heute nicht erschienen. Die Sachschuldigung seines Bruders Fr., er liege krank im hiesigen Hospital, konnte nicht berücksichtigt werden und wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen. Da die Sache nicht getrennt gegen den Einen verhandelt werden kann, so wurde sie vertagt. — Der zweite Fall war die Berufung des Fuhrmanns Joseph B. von Lorch. Derselbe wurde von dem Schöffengericht zu Küsselsheim wegen Jagdvergehens und Beleidigung des Forstlehrlings W. zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt. W. hatte den Angeklagten schon lange als Wilderer im Verdacht. So sah er am 18. October v. J., wie sich ein Mann auf einer Waldbühse zu schaffen machte. Es war dies an einer als Rehwechel bekannten Stelle. Unter Aufnahmeseines Feldbüchlers erkannte er den Angeklagten. Nachdem B. den Ort verlassen, sah er nach und fand dort aufgestellte Schlingen. Er theilte seine Wahrnehmungen dem Förster mit und beobachtete mit diesem gemeinschaftlich während 8 Tagen den fraglichen Ort. Endlich am 20. October sahen Beide, wie B. auf dem Felde ganz in der Nähe des Rehwechels beschäftigt war, sich sehr umblüde und in dem Dickicht verschwand, und zwar mehrmals, sah dort an den Sträuchern beschäftigte und dann auf den Heimweg begab. Da stellten ihn denn die beiden Förster zur Rede. Aber B. wurde fuchswild; wie könne so ein grüner Junge wie B. so Etwas behaupten. Wenn Du sagst, ich hätte Schlingen gelegt, dann bist Du schlechter als ich selbst. Der Angeklagte versuchte nun heute mit zwei Zeugen zu beweisen, daß er an dem fraglichen 18. October überhaupt nicht an der bezeichneten Waldstelle gewesen, sondern in einem ganz entfernten Waldbehle Holz geholt habe. Das Gericht hält jedoch die unbestimmten Angaben dieser Zeugen nicht für geeignet, die Aussagen der beiden Forstbeamten zu entkräften, und verwarf die Berufung des B. kostenfällig. — Der Dackbeter Georg K. von Königstein hat einen vorjährigen Müller dadurch beeinträchtigt, daß er einen Karren Schutt in den Mühlbach abließ. Die Tochter des Müllers machte ihm deshalb Vorstellungen, doch da wurde er noch grob und warf mit Backsteinen nach ihr. Wegen der dadurch verursachten Körperverletzung hatte das Schöffengericht zu Königstein ihn in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen genommen. Der von K. vorgeladene Zeuge Willmer vermochte jedoch nichts zu seinen Gunsten auszusagen und so wurde seine Berufung kostenfällig verworfen.

**\* Schöffengericht.** Sitzung vom 28. Febr. Herr Amtsgerichts-Rath Birkenbihl als Vorsitzender, die Herren Reg.-Secr.-Assist. Reul und Reg.-Secr. und Rechn.-Revid. Ottinger als Schöffen, Herr Referendar Koch als Gerichtsschreiber. — Der Metzger und Tagelöhner Eduard O. von Wekerburg hatte im hiesigen Landgerichtsgefängnis den Mc. S. von Dieblich kennen gelernt und Beide hatten innige Freundschaft geschlossen. S. war für seinen Lebensgefährten so eingenommen, daß er ihm auf Wunsch des O. bei dessen Entlassung selbst den Rod vom Weibe lich, mit der Bedingung jedoch, daß ihn O. bald wiederbringe. O. jedoch brauchte Geld und verkaufte den Rod. Ebenso eignete er sich ein Hemd und 10 Pf., welche er für den Vater des S. diesem nach dem Gefängnis bringen sollte. Seine Untreue wurde bald entdeckt und so konnte er sich der goldenen Freiheit nicht lange freuen, denn er wurde festgenommen und heute sein Strafregister um 6 Wochen bereichert. — Der Tagelöhner Paul G. von Dieblich ist angeklagt, zum Nachtheil der Firma Dickerhoff & Biedermaier einen Hammer und zum Nachtheil eines Nebenarbeiters ein Taschenmesser entwendet zu haben. Wegen des zweiten Punktes, wonach er in der Fabrik von Albert einem Nebenarbeiter ein Paar Strümpfe entwendet haben soll, wurde Beweiserhebung angeordnet und deshalb die beiden Anklagen getrennt verhandelt. Er will nämlich im letzteren Falle den ihm

zur Last gelegten Diebstahl der Strümpfe nicht begangen haben, vielmehr nur die Strümpfe für seinen Tabakbeutel, welchen er bei dem Weib vermuthete, retiniren. Nachdem sich sein Tabakbeutel gefunden, hätte er dem G. seine Strümpfe zurückgegeben. Hierüber hat das Gericht Beweiserhebung angeordnet. Wegen des ersten ihm zur Last gelegten Diebstahls eines Hammers und Taschenmessers wurde er durch die Zeugen überführt und zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Commis Paul K. von hier verhandelt. Derselbe hat einem Dienstmädchen unehrbare Anträge gestellt. K. will betrunken gewesen sein, wird aber durch die Beweisaufnahme überführt und zu einer Geldstrafe von 20 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Die Ehefrau des Wirthes D. hier hörte eines Tages, es war am 14. December v. Js., Mittern von Flaschen in ihrem Hofe, sah nach und fand, daß von dem Flaschengestelle 4 Bierflaschen genommen waren, welche nebenan in der Ecke standen. Der gerade in der Nähe befindliche Dienstmann Aug. B. schien ihr nun verdächtig und auf ihr Befragen erklärte er, nur an die Flaschen angestoßen zu sein, aber mitnehmen wolle er keine. Nachdem er noch seinen halben Schoppen getrunken, ertappte ihn denn abermals Frau D., als er mit den Flaschen weggehen wollte, sodaß sie nöthig war, ihm dieselben abzunehmen. Der Gerichtshof verurtheilte den B. wegen versuchten Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis, dem gerichtlich zulässigen Strafmaß. Er hat dabei insbesondere die bisherige Straflosigkeit und den geringen Werth der Sache in Erwägung gezogen. — Der Kohlenhändler Louis H. von hier ist des Hausfriedensbruchs und der Körperverletzung angeklagt. Er leugnet die ihm zur Last gelegten Vergehen und behauptet, die Sache sei aus Gehässigkeit des Ladirers K. gegen ihn abhängig gemacht worden. K. sei auf Grund eines gerichtlichen Vergleichs verpflichtet gewesen, die bei ihm (dem H.) gemietete Wohnung bis zum 15. September v. Js. zu räumen und nur auf Intervention einer dritten Person habe er ihn noch 14 Tage länger wohnen lassen. Am 24. September war H. der Meinung, der Schilfe des K. habe seine Kinder mißhandelt und seine Thorsahrt beschädigt. Er ging deshalb in die Werkstätte, schrie den Gehilfen B., einen kleinen, schwächlichen Menschen an, schlug ihn in's Gesicht, daß ihm Mund und Nase blutete und warf ihn wider einen Säranz, sodaß noch eine Hautabschürfung am Kopfe entstand, was durch den B. eiblich befestigt wird. Wegen des Hausfriedensbruchs wurde angenommen, daß K. in Recht mehr an der Werkstätte hatte und H. deshalb darüber verfügen konnte. Er wurde daher von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen. Dagegen wurde H. wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 15 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Tagelöhner Wilh. L. zu Schierstein hatte die Absicht, in den Ehestand zu treten. Aber dazu bedarf man auch der nöthigen Haushaltungsgeräthe, und die wußte sich L. auf dem billigsten Wege zu verschaffen. Er glaubte wohl, sein Dienstherr, Herr Hauptmann von Boel, habe Stühle zu viel und nahm einige im Werthe von 12 M. zur Bervollständigung seines Heirathsgutes mit. Der weitere ihm zur Last gelegte Diebstahl an einem Faße Sauerkraut im Werthe von 6 M. 80 Pf. konnte nicht erwiesen werden. Er will dasselbe vielmehr von dem Buchhalter des von B. igen Geschäftes gekauft haben. Derselbe konnte nun nicht ermittelt, um über diese Angaben vernommen zu werden. Die Mutter des Angeklagten, welche allein darüber hätte Auskunft geben können, hat jedoch von dem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch gemacht. Wegen des ersteren Vergehens wurde L. überführt und zu einer 10tägigen Gefängnisstrafe und in die Kosten verurtheilt, wegen des Faßes Sauerkraut mangels Beweises freigesprochen. — Gegen die Ehefrau des Wilhelm L. zu Frauenstein war Anklage erhoben wegen widerrechtlichen Eindringens in die Wohnung der Lehrerin E. danielst und Beleidigung derselben. Die Angeklagte war heute nicht erschienen, dagegen wurde ein vor dem Herrn Bürgermeister dortselbst geschlossener Vergleich vorgelesen. Die Anklage wegen Beleidigung wird wohl danach als erledigt betrachtet, nicht aber die öffentliche Anklage wegen Hausfriedensbruch. Dieferthalb wird die Sache vertagt.

**\* Gerichts-Personalien.** Herr Landgerichts-Präsident Kopp in Limburg ist mit dem 1. April an das Landgericht nach Hanau versetzt. Wie verlautet, wird sein Nachfolger von Wiesbaden kommen.

**\* Belohnungen.** Der Vorstand des Jagdschützenvereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in seiner am 16. d. Mts. abgehaltenen Sitzung folgenden Personen für besondere Leistungen im Jagdschütze Belohnungen zuerkannt: 1) Dem Gemeindeförster Kowald zu Rautenthal 40 M.; 2) dem Gensdarm Schuch zu Schmitteln 50 M.; 3) dem Gemeindeförster Spinkoch zu Lorch 50 M.; 4) dem Königl. Förster Warler zu Welschendorf 20 M. und 5) dem Forstschüler Winter zu Lorch 20 M.

**\* Kleine Notizen.** Der berühmte Athlete Abs muß wohl zurücktreten vor den Leistungen einiger noch unbekannter Kraftmenschen. Denn eine auf Sandsteinspitzen mittelst Eisenclrauben befestigte Bank abzubauen, ist doch eine unerhöhte Kraftleistung. Ja, der eine Beweis schien ihnen noch zu gering und so lieferten sie auch den zweiten. Man wäre ja auch wohl so schon von ihrer Kraft überzeugt gewesen, ohne daß sie die Stäbe noch eine Strecke weggeschleppt hätten. Passanten der Viebrücker Chaussee fanden am Sonntag Abend die Beweise solcher riesenhaften Thätigkeit. Die Recherchen werden wohl bald zur Entscheidung dieser „Großen“ führen, damit sie Gelegenheit finden, auch anderwärts Proben abzulegen.

**\* Dieblich,** 29. F. br. Im Saison-Theater des Herrn Wagner in der Butth'schen Halle wird heute Mittwoch Abend der Schönmühde Schwan, Die goldene Spinne" aufgeführt und der Kraftturner und Preis-Gürtel-Ringlämpfer Willi Bogler, ein geborener Wiesbadener, wiederholt aufzutreten und mit dem Bierbrauer Jacob Kunz von hier gegen eine Prämie von 100 M. einen Ringkampf bestehen. Kunz hat im vorigen Jahre den bekannten Kraftturner Probst in Frankfurt besiegt.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Mittwoch den 29. Febr. (letztes Gaußspiel des Königl. Hof-Schauspielers Herrn August Fernermann): „König Heinrich IV.“ Samstag den 3. März: „Verlorene Ehre“; hierauf zum ersten Male: „Die einzige Tochter“.

\* **Der Bericht des Intendanten Emil Claar** für die zwölfte ordentliche Generalversammlung der Neuen Theater-Aktion-Gesellschaft in Frankfurt a. M. ist erschienen. Die Ausgaben im Theaterjahre 1886/87 betragen 1,261,705 M. einschließlich Billetsteuer; die Einnahmen betragen einschließlich Billetsteuer 1,092,250 M. Das Defizit betrug somit 169,455 M., wovon die Stadt noch vor Abschluss des neuen Vertrages eine der jetzigen Subvention gleiche Summe von 150,000 M. übernommen hat und 19,455 M. aus dem Fonds der Gesellschaft zu entnehmen waren. Dieser Ausfall reduziert sich um 8320 M., wenn man die Wertpapiere zum Tageskurs anrechnen würde. Im abgelaufenen Theaterjahre sind in der Ober 14 Werke im Schauspiel 54, im Ballet 3 neu einstudiert worden. (Und Wiesbaden? Obwohl!) Auch ist der vollständige Weber-Cyklus und ein Goethe-Cyklus aufgeführt worden. Der Stadt sind an angeschafften neuen Costümen und Decorationen 42,806 M. zu Gute gekommen. Das mit einem Aufwande von 42,870 M. angeschaffte Inventar der Nibelungen-Tetralogie ist nunmehr ganz in den Besitz der Stadt übergegangen. Aus den einzelnen Voten der Jahresrechnung heben wir die für Sagen mit 745,096 M. 20 Pf. für Spiegelgelber mit 192,786 M. 50 Pf. und für Gastspiele mit 40,514 M. 70 Pf. als besonders bemerkenswerth hervor.

\* **Ueber Ibsen,** dessen „Nora“ und verschiedene andere Stücke wir an dieser Stelle verschiedentlich zur Aufführung des veralteten Repertoires empfohlen haben — natürlich vergeblich — schreibt man der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin Folgendes (worans ersichtlich, daß Ibsen, der hochmoderne und interessante Behandler gesellschaftlicher Zustände und Probleme auch für ein Hoftheater möglich ist): Director Anno, welcher als Leiter des Residenztheaters mit der Aufführung Ibsen'scher Dramen mühsig vorgegangen ist, beschäftigt nun auch im Königl. Schauspielhaus Ibsen's Werke einzuführen. Er genehmt den „Volksfest“ einzustudieren und bewirbt sich auch um die neueste Dichtung, an welcher Ibsen gegenwärtig arbeitet und in deren Mittelpunkt wiederum eine originelle Frauengestalt steht. Im Residenztheater findet die Aufführung von Ibsen's „Wildente“ in einer Matinée nunmehr am 4. März statt; die Proben dazu sind in vollem Gange. Eines der älteren Werke des nordischen Dichters, das große historisch-philosophische Drama „Kaiser und Galiler“, welches bisher in deutscher Sprache nicht erschienen ist, befindet sich gegenwärtig in einer Uebersetzung von Hermann im Druck und erscheint demnächst bei S. Fischer in Berlin. Ibsen schrieb dieses Drama, dessen Held Julian Apostata ist, in den siebziger Jahren in Rom; es zerfällt in zwei große Theile und ist durch die Breite seines Gegenstandes und den philosophisch durchdrungenen Realismus der Darstellung von größtem Interesse. (Das sind freilich andere Stücke wie diejenigen, die man uns hier in letzter Zeit geboten hat. Wir können immer nur wieder darauf zurückkommen: Man bringe interessante Novitäten, so viel und schnell, als man sie nur einstudieren kann und stelle sie hübsch aus. Die Redact.)

\* **Aus der Theaterwelt.** Paul Kalisch, der kürzlich einige Monate hier zubrachte und sich nach Amerika begeben hat, hat sich dort am 25. d. Mts., wie ein Kabel-Telegramm meldet, mit Billi Lehmann vermählt. Die beiden unternehmen jetzt eine Concertreise durch die Hauptstädte der Vereinigten Staaten. — In Graz ist ein Baritonist entdeckt, dessen stimmliche Mittel und dramatisches Talent dahielt Aufsehen erregt. Nach dem „Fliegenden Holländer“, bei welcher Aufführung Director Hoffmann aus Köln zugegen war, engagirte er den jungen Künstler Namens Baptiste Hoffmann sofort für Köln auf vier Jahre mit 5000, 7000, 9000 und 12,000 Mark Gage.

\* **Bühnenliteratur.** Adolf Wilbrandt hat sich vor einigen Monaten in seiner Heimathstadt Rostock niedergelassen, um dahielt in stiller Abgeschiedenheit Muße zur Ausführung einiger größerer Werke zu finden. Die erste Frucht dieser Muße ist nun gereift. Das neueste Werk Wilbrandt's ist ein Drama hohen Stils und betitelt sich „Der Meister von Palmyra“. Wilbrandt bezeichnet es als „dramatisches Gedicht“. Erstausführung vermuthlich an der Wiener Hofburg. — „Die Amazone“, der neue vieraktige Schwan von Gustav v. Moser und Thun, erzielte bei seiner Premiere in Görlitz (der Moser'schen Versuchsbühne) einen großen Erfolg. Die anwesenden Autoren wurden mehrfach gerufen. — Die „Fik. Ztg.“ läßt sich aus München berichten: Trotz allen Beifalls, trotzdem der Dichter nach dem dritten und fünften Akt gerufen wurde, ist das fünfaktige, vaterländische Schauspiel „Herzog der Löwe“ von Martin Greif kein gutes Stück. Im Gegentheil. Es fehlt diesem Schauspiel, abgesehen etwa von der schönen Sprache, die frei von falschem Pathos und Ueberladenheit, an Allem und Jedem, was zu einem guten Drama gehört.

\* **Das Comité für Errichtung eines Heine-Denkmales in Düsseldorf,** der Vaterstadt des Dichters, hat, nachdem jetzt das Unternehmen finanziell gesichert ist, als Platz für das Monument den sogenannten Napoleonsberg im Hofgarten zu Düsseldorf ausersehen. Mit der Ausführung des Denkmals ist bekanntlich der Bildhauer Ernst Hertler, Mitglied der Berliner Academie der Künste, beauftragt.

\* **Neuer Komet.** Der am Gay der guten Hoffnung entdeckte Komet war am 19. d. Mts. Abends in Melbourne sowie auch in Neuseeland sichtbar.

Gründ und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden

## Neueste Nachrichten.

\* **San Remo,** 28. Febr. Der Kronprinz hat gut geschlafen; sein Zustand ist unverändert. Professor Kukmaul ist heute früh abgereist; auch Professor v. Bergmann wollte heute abreisen, bleibt aber auf Grund einer telegraphischen Ordre aus Berlin. (F. 3.)

\* **Wien,** 23. Febr. Ueber Berlin wird der Versuch zur Anbahnung einer Verständigung der Mächte durch eine Botschafter-Conferenz nicht als ausgeschlossen bezeichnet.

\* **Paris,** 28. Febr. Alle Morgenblätter besprechen die vorgestrigen Wahlen; sie betrachten das Resultat derselben einmüthig als eine Niederlage der Opportunisten und heben die große Gefahr hervor, welche die Candidatur Boulanger's enthält. Die „Justice“ sieht in den Wahlen eine Verurtheilung des Parlaments, der Majorität und der Regierung. Das „Journal des Debats“ mahnt die Männer der Ordnung zum Kampf gegen den Radicalismus und die Diktatur, die immer Hand in Hand gehen. Die „Rep. fr.“ läßt durchblicken, daß Boulanger selbst die Wahl-agitation für seine Candidatur provocirt habe. Es geht das Gerücht, der heutige Ministerrath werde sich mit dieser Agitation befassen und man könne Beweise, daß Boulanger selbst um sie gewirbt und sie gefördert habe. (F. 3.)

\* **Rom,** 23. Febr. Der Kriegsminister theilt mit, der Regus sei am Freitag Abend in Debaroa, 80 Kilometer von Asmara, mit Ras Aulah und einer bedeutenden Truppenmacht angelangt. Am Samstag kam die Vorhut des Regus in Asmara an, um für die Ankunft des Regus Alles vorzubereiten. Ein Zusammenstoß der Abessinier mit den Italienern wird hier in Rom alltäglich erwartet.

\* **London,** 28. Febr. Die englische Presse zeigt sich gegenüber den russischen Ansprüchen in Betreff Bulgariens immer feindseliger und sie hält ein Einschreiten der Türkei für unmöglich, selbst wenn dieselbe von den Mächten einstimmig dazu aufgefordert würde. Der „Times“ wird aus Wien gemeldet, Saltsburn und Crisp hätten vollständige Aufklärungen als Oesterreich verlangt. Rußlands Antwort, daß ein römisch-katholischer Prinz in Bulgarien unmöglich sei, Schicks der Fürsten Ferdinand aus, allein der Berliner Vertrag enthalte keine Bestimmung, welche auf die Religion des Fürsten Bezug habe und es Jemandem blos wegen seiner Confession unmöglich mache, Fürst von Bulgarien zu werden.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Havre D. „Garne“ von Westindien und D. „La Gascogne“ von New-York; in New-York der Nordb. Lloyd. „Fulda“ von Bremen; in Queenstown D. „City of Richmond“ von New-York und British Prince“ von Philadelphia; in Southampton der Nordb. Lloyd. D. „Sohntenhausen“ von Australien.

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einzelpaltige Feilzettel.

## Loeflund's Diätetische Mittel.

Loeflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Nahrung, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeflund's Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalz bei engl. Krantheit, das Malz-Extrakt mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart. 888

**Kefir** nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch dazubereiten und auf Wunsch in's Hand gefascht durch die Drogen-Handlung von A. Berling (geprüfter Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 8878

**Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchial- und Magenkatarrhe** werden am wirksamsten gelindert und befeuchtet durch (von unzähligen Aerzten, Rednern, Sängern und Sängern warm empfohlen) **Wiesbadener Kochbrunnensalz** und daraus dargestellte **Wiesbadener Pastillen**. Gegen veraltete Zustände genannter Leiden empfiehlt sich vorzugsweise das erstere, während letztere bei rechtzeitiger Anwendung sofort die Anfänge genannter Leiden, als Hustenreiz, von Erkältungen des Kehlkopfs, der Athmungsorgane, Magenleiden etc. herzurufen, sowie unangenehmen Geschmack, quälenden, namentlich Morgens feststehenden Schleim, augenblickliche Belästigung beim Singen und Sprechen, mildern und heben. Diese **Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen** sind allen anderen ähnlich wirkenden Pastillen vorzuziehen und erhältlich in den Apotheken à Schachtel 1 Mf. 888

**Wiesb. Kochbr.-Seife** à Stück 80 Pf., 3 Stück 2 Mf. bei Willb. Sulzbach, Hofl., Spiegelgasse 1. 6726

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe mit reiner eudener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von 50 Pfg., excl. Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition  
— Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr  
anfangend, kommen im Hattenheimer Gemeindewald in den  
Distrikten „Krummethal“, „Mönchbrannen“, „Behen-  
hammer“ und „Behenloch“

74 eichne Stämme von 201,11 Festmeter

zur Versteigerung.

Zusammenkunft am „Gaisgarten“, von wo der Anfang im  
Distrikt „Krummethal“ gemacht wird.  
Hattenheim, den 18. Februar 1888.

401 Die Bürgermeisterei.

## Grosse Tapeten-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 29. Februar und  
nöthigenfalls Donnerstag den 1. März,  
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachmittags  
2 Uhr anfangend, versteigere ich im

„Römer-Saale“,  
15 Dohheimerstraße 15,  
für circa

### 300 Zimmer Tapeten,

als: Naturelle, Glanz, Matt, Gold, Marmor  
und Gobelin, sowie auch Goldborden,  
öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht  
der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator,  
Friedrichstraße 18, Parterre.

### Zu verkaufen wegen Abreise:

Spiegelschrank, Büffet, Verticow, Kauniz und Ausziehtisch  
in Rußbaum Küchenschrank, Küchentisch etc. Diese Möbel  
sind in der Mainzer Gewerbehalle gekauft und nur wenig ge-  
braucht. Näh. Herrngartenstraße 15, Parterre. 8425

### Vorträge.

Im großen Saale des Regierungs-Gebäudes finden  
nachstehende Vorträge statt:

I. Herr Pfarrer v. Seydewitz aus Frankfurt:  
Mittwoch den 29. Februar Abends 7 Uhr.

Thema: „Das kirchliche Volkslied in der Zeit  
der Reformation.“

II. Herr Pfarrer Schlosser aus Frankfurt:  
Mittwoch den 7. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Lebensweisheit in Schiller's Balladen.“

III. Herr Professor Dr. Achelis aus Marburg:  
Mittwoch den 14. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Die unbewusste Kunstübung im  
evangelischen Gottesdienst.“

Der Reinertrag ist zum Besten der christlichen Schriften-  
verbreitung des „Evangel. Vereins“ bestimmt.

Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag 1 Mt. zu  
haben in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel,  
Feller & Gecks und Rodrian.  
8516 L. Friedrich, Pfarrer.

Die seit vielen  
Jahren gegen Katarrh, Husten,  
Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

Apotheker  
**W. Voss'sche Katarrh-Pillen**

sind  
à Schachtel M. 1.—  
in den Apotheken vorräthig.

(Man.-No. 8440) 7

### Suppen-Anstalt.

Vom 1. März ab werden in der Suppen-Anstalt des Wies-  
badener „Frauen-Vereins“ (Marktstraße 18) täglich, mit Aus-  
nahme der Sonn- und Feiertage, Mittags zwischen 11 und  
1 $\frac{1}{2}$  Uhr folgende Speisen verabreicht:

Eine Portion Suppe	10 Pfl.
„ „ Gemüse und Hülsenfrüchte mit Fleisch oder Wurst	15 „
„ „ kräftige Fleischbrühe für Kranke	15 „

Karten dafür sind täglich Mittags am Schalter der Aus-  
gabe und jederzeit im Laden des „Frauen-Vereins“ (Markt-  
straße 18) zu haben. 203

Vertrage 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8687

## Privat-Stadt-Post.

Regelmäßige Beförderung von Correspondenzen jeder Art unter Garantie für prompte Ankunft bei genauer Adresse. Geschlossene Briefe 3 Pfg., offene Briefe und Zeitungen, Postkarten 2 Pfg. Bei Einlieferung in größeren Partien: geschlossene Briefe 2 Pfg., Drucksachen 1 1/2 Pfg.

**Wiesbadener Transport-Anstalt,**  
8142 7 Taunusstraße 7.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt



von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Håvre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,** Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M.,** Neue Mainzerstrasse 24 (No. 430.) 91

## Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Auzüge, sowie im Repariren und Aendern bei billiger Bedienung.

Wusterkarte liegt bei's zur Ansicht.

21962

## D.R. Patent. Thüre Verkauf zu!

Kein Zuschlagen!  
Kein Offenbleiben der Thüren!  
Selbstthätige Geräthelose

## Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.  
Zahlreiche behördliche Atteste.  
Kostenfr. Probestell. Keine Thürbeschädig.  
2 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.  
**Schulze & Röschel**  
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

## M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Emserstraße 25, Bel-Étage, werden billig abgegeben:  
3 compl. französische Betten mit Haarmatratzen, 1 nußb. Büffet mit weißer Marmorplatte, 2 Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatte, Verticow, Gallerieschränken, 3 nußb. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Ausziehtisch, ovaler Tisch, Bücherschrank, Secretär, 1 Pfeilerspiegel, mit Trumeau, 2 Sopha's, Spieael, 1 Console, Schlafdivan, 1 Sopha, Servirtisch, 1 Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 6 Barockstühle, 1 Nähisch N. p. Tisch, Eß-Service, Küchenschrank, Küchengeräthe, Teppiche, 7 Fenster Vorhänge, Delgemälde, 1 Nähmaschine, transp. Herd u. s. w. Dasselbst ist die Wohnung auf 1. April, auch früher zu vermieten. 195

Neue Betten, schon von 45 Mt. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei  
1848 **A. Leiber, Tapezierer Adelsheidstraße 42.**

Erker, ein vollständiger mit Spiegelscheibe, Rolläden, Gefins, Thüre, Vorschlag u., ist billig zu verkaufen Kirchgasse 9. 8574

## Latrinen-Abfuhr.

Die Düngerabfuhr-Gesellschaft dahier bringt zur Kenntniß, daß sie die Preise für das Entleeren von Latrinen-gruben ohne Wasserzusatz über 20 pCt. und für solche mit Wasserfüllung um 15 pCt. ermäßigt hat. Diese Ermäßigung wird auch bei allen seit 15. Februar d. J. entleerten Gruben in Ansatz gebracht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß dieser Entleerungspreis, wenn keine einschneidenden polizeilichen Er schwerungen im Geschäftsbetriebe eintreten, für jeden Hausbesitzer bis zum Anschluß seiner Gebäude an das Schwemm-Canalsystem vertragsmäßig mit der Gesellschaft festgesetzt werden kann.

Die Preise stellen sich hiernach wie folgt:

Für Latrine: 1 und 2 Faß à 1 Mt. 10 Pfg., 3 und 4 Faß à 1 Mt. 5 und 6 Faß à 95 Pfg., 7 und 8 Faß à 90 Pfg., 9 und 10 Faß à 85 Pfg., über 10 Faß à 80 Pfg.

Für Wassercloset-Einrichtung: 1 und 2 Faß à 2 Mt. 50 Pfg., 3 und 4 Faß à 2 Mt. 40 Pfg., 5 und 6 Faß à 2 Mt. 30 Pfg., 7 und 8 Faß à 2 Mt. 20 Pfg., 9 und 10 Faß à 2 Mt. 10 Pfg., über 10 Faß à 2 Mt.

Für Nocharbeit wird bis zu 200 Liter 10 Mt. und darüber 15 Mt. pro Grube berechnet. 86

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Nachstehend ermäßigter Entleerungstarif kommt vom 27. d. Mts. ab zur Berechnung:

a) Gruben mit gewöhnlichem Latrineneinhalt: 1 bis 4 Faß à 1200 Liter à Mt. 1.10, 5 Faß à Mt. 1.—, 6 und 7 Faß à 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 85 Pfg., 10 Faß und mehr à 80 Pfg.;

b) Gruben mit Closetinhalt: 1 bis 3 Faß à 1200 Liter à Mt. 2.20, 4 und 5 Faß à Mt. 2.10, 6 und 7 Faß à Mt. 2.—, 8 und 9 Faß à Mt. 1.80, 10 Faß und mehr à Mt. 1.60.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51,** entgegengenommen.

NB. Voraussichtlich wird zum October d. J. ein großer Theil der Gruben an den Schwemm-Canal angeschlossen, wodurch sich die Latrine bedeutend verringert und dadurch im Preise steigern wird, wodurch es sich ermöglicht, den Entleerungstarif noch weiter zu ermäßigen. Ausgeschlossen bleibt es nicht, daß in einigen Jahren bei weiterem Anschluß der Häuser die Latrine noch gratis abgeholt, resp. in den letzten Jahren des Anschlusses für den Inhalt der noch nicht angeschlossen Gruben entsprechende Vergütung gezahlt wird.

Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

## Joh. Phil. Sprenger,

8777

Fuhrunternehmer.

## Steinkohlentheer Holzkohlentheer Carbolineum

vorräthig bei

## Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelsheid- und Oranienstrasse.

Laden-Einrichtung gesucht. Offerten unter K. 210 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9090

Ein vieräderiger Dreierwagen, zum Ausziehen sehr gut, ist zu verkaufen Bellrichstraße 5 9079

Dochter 20 sind verschiedene Tauben (Parzler) billig zu verkaufen. 9134

2000 Wein- und Bierflaschen sehr billig zu verkaufen Hochstraße 14. 9087

# Teutonia

Paulsplatz 16. Frankfurt a. M. Gr. Sandgasse 7.  
Altrenommiertes Lokal.

Reichhaltige Frühstückskarte, ausgezeichneter Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.,  
Abendessen im Abonnement zu 60 Pfg., außerdem grosse Auswahl in frischen Speisen  
zu den billigsten Preisen.

**Ausgezeichnetes Lagerbier 12 Pfg.**

**Exportbier 15 Pfg.**

**Vorzügliches Doppelbier per Glas 15 Pfg.**

Täglich frische Bratwürstchen mit Kraut für 30 Pfg.

(F. a. 712)

52

1 Mark 60 Pf.

das Pfund.



# CHOCOLAT MENIER

Das beste Frühstück.  
Grösste Chokoladenfabrik der Welt.  
Auf jeder Ausstellung medallirt.  
Die jährliche Produktion von  
CHOCOLAT-MENIER übersteigt 12.000.000 Stk.  
Bemüht in allen besseren Colonialwaaren-  
handlungen und Conditoreien.  
Vor Nachahmung  
wird gewarnt.

56, RUE DE CHATEAUDUN, PARIS.

(M.-No. 511.)

5

Ich empfehle

8713

## Stets frisch gebrannten Kaffee

(eigener Brennerie)

per Pfd. Nr. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.—, rohen  
Kaffee in größter Auswahl von den billigsten bis zu den  
besten Sorten, sowie sämtliche Spezereiwaaren zu dem  
billigsten Tagespreis.

Waisenstraße No. 43, **A. Verberné**, Ecke der  
Schwalbacherstraße.

### Kaffee-Abschlag.

Jeden Tag frisch gebrannte hochfeine, candirt und uncandirt

## Kaffee's

in den beliebten Mischungen zu allen Preisen  
empfehle

die Dampf-Kaffee-Brennerie

von **Robert Koux**, Kranzplatz 11

(„Englischer Hof“).

8698

Bestellen werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. 6202

## Nechter Bleibtren-Cichorien

(gesetzlich geschützt),

per 1/4 Pfd.-Paa. 6 Pf., per 1/2 Pfd.-Paa. 11 Pf.,  
von

**Ludwig Otto Bleibtren**, Braunschweig,

Erste deutsche Cichorien-Kaffee-Fabrik,

gegründet im Jahre 1781,

ist erhältlich in sämtlichen hiesigen Detail-Geschäften.

Man bittet, **genau** auf die Firma zu achten!

Vertreter: **Adolf Klingsohr**,

5821

Saalgasse 5, Wiesbaden.

**25 Pfennig 25**

Blumenkohl, groß und weiß, fortwährend zu haben, sowie  
Pariser Kopfsalat bei **Scheurer**, Markt. 8599

# Frankfurter Beerdigungs-Anstalt „Pietas“.

(Firma: Anton Hartmann Sohn).

Hauptbureau: Frankfurt a. M., Neue Kräme 18.

Uebernahme von Leichentransporten und Feuerbestattung in Gotha. — Haupt-Niederlage der Kaiserl. Königl. ausschließlich privilegierten Wiener Metallfärberei. — Haupt-Vertretung der Hoff. Syenit- und Granit-Werke, Actien-Gesellschaft Bensheim; Specialität: Grabdenkmäler. — Schmiedeeiserne Kreuze und Grabgeländer nach Zeichnungen erster Architekten, Lager in Bronze-Emblemen für Grabsteine. — Metallkränze mit Porzellanb'umen in künstlerischer Ausführung.

Tarife werden von unserem hiesigen Vertreter, Herrn Ludwig Wilhelm Schmidt, 5 Geisbergstraße 5, II. Etage, unentgeltlich verabfolgt. 7330

1872 gegründet 1872.

Ältestes Auktionsgeschäft am Platze.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von

## Versteigerungen & Taxationen

in und außer dem Hause zu den coulantesten Bedingungen.

**Ferd. Marx Nachfolger,**  
Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungslokal:

162 43 Schwalbacherstrasse 43.

## Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

### WIESBADEN,

grosse Burgstrasse 8, 1. Stock.

Ich bezahle **Coupons** 15 Tage vor Verfall **ohne** Abzug und controlire die betreffenden Werthpapiere gleichzeitig in den **Verloosungslisten**.

Ich besorge **Ankauf** und **Verkauf** von **Werthpapieren** zum **amtlich** notirten Tageskurse bei **mässigster** Provisionsberechnung.

Ich bin sowohl über den **Anlage-** als den **Speculationsmarkt** stets **vorzüglich** unterrichtet und ertheile jederzeit bereitwilligst **Auskunft** und **Rathschläge**. 7241

## Künstl. Zähne,

Plombiren etc.

**C. Bischof's Zahn-Atelier,**

Louisenstraße 15 (Ecke der Bahnhofstraße).

Sprechstunden: 9—12, 2—5; auch Sonntags. 7920

**Technikum** Fachschulen für:  
Hildburghausen: Maschinentechniker  
Hon. Th. M. Vorantr. fr. Baugewerksmeister  
Prof. Dr. Rathke, Dir. Bahnmelster etc.

38

(Ho. 968)

## Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung prompt und billig geliefert.  
**Gustav Bree,**

9127 Kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre.

## Ausverkauf von Resten

in

Shirting, Hemdentuch, Leinen, Piqué,  
Hand- und Gläsertüchern, Servietten und  
Tischtüchern, Vorhängen etc. etc.

bedeutend unter Preis

bei

### Friedrich Bickel,

Wilhelmstrasse 34. 8464

## M. Auerbach, Herrensneider.

1 Delaspöestraße 1, am „Central-Hotel“,

zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt in bekannter, feinsten Ausarbeitung:

**Sommer-Anzüge**

aus deutschen Bugkins in den neuesten Dessins . . . . . M. 54.

„ deutschen und englischen Cheviot- „ . . . . . „ 65.

„ Rammgarn, englische oder deutsche „ . . . . . „ 70.

„ englischen Fantasie-Stoffen . . . . . à M. 65—78.

**Sommer-Paletots** ohne Seidenfutter, von M. 50 beginnend, mit Seidenfutter M. 15 höher. 7451

## M. Bantz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

### Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

## Rester

vorjähriger Muster

VON

## Tapeten & Decorationen

verkauft zu und unter Fabrikpreisen in jedweder Stückzahl und Preislage

### Rudolph Haase,

Elberfeld.

Wiesbaden,

Coblenz.

9 kl. Burgstrasse 9

im Christmann'schen Hause. 8076

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

**Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,**

Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!

6426

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!

Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich die von meinem sel. Manne seit 30 Jahren betriebene

**lithograph. Anstalt, Stein- und Buchdruckerei, Perforir-Anstalt etc.**

unter der bisherigen Firma

## Heinrich Jsselbächer

in dem erweiterten Geschäftslocale **Gemeindebadgässchen 4**, zunächst der Langgasse, fortführe und meinem **ältesten Sohne Carl** deren selbstständige Leitung übertragen habe.

Seit ca. 20 Jahren in dem väterlichen Geschäfte thätig, ist derselbe im Stande, den weitgehendsten Anforderungen sowohl in Bezug auf technischen Betrieb, als auch auf Leistungsfähigkeit mit Hilfe der neuesten maschinellen Einrichtung zu entsprechen.

Indem ich allen Geschäftsfreunden und Gönnern für das dem Entschlafenen so reichlich erwiesene Wohlwollen aufrichtigst danke, bitte ich, dasselbe auch der neuen Leitung zuwenden und von deren Streben überzeugt sein zu wollen, nur geschmackvolle Arbeiten bei den denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Wiesbaden, den 25. Februar 1888.

**H. Jsselbächer Wittwe.**

8833

## Fröbel-Institut,

Adelheidstraße 7.

Junge Damen, d. s. als **Rindergärtnerin** ausbilden wollen, finden Aufnahme; auch werden j. **Mädchen** als **Rinderpflegerinnen** ausgebildet. Häufige Nachfragen von hohen Familien. Frau Professor **Marshall**. 7437

\* **STÄMPFE** **SCHURZEN** **CORSETTS** **HANDSCHUHE** \*

empfehle in grosser Auswahl billigst.

8529 **Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**

**Möbel-, Betten-, Tische-, Stühle-Verkauf**  
22 **Michelsberg** 22. 195

**Seife,** echte Sinclair- oder engl. Kaltwasser-Seife, ist zu haben bei

**F. Strasburger,**

8491 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

## H. Lissauer,

**Berlin. Hof-Lieferant Lyon.**

Ihrer K. K. Hohelt der Frau Kronprinzessin.

Soeben eingetroffen sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison, als: 7606

**Wolle-, Seide-, Plüsch-, Waschstoffe.**

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse No. 35, Part. **L. Herdt,** Louisenstrasse No. 35, Part.

Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

Tapissorie-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaren,

antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickereien

zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Houzoroith, 17 grosse Burgstrasse. 1926

**Spitzen-Wäscherei** in jedem Genre, **Putz** in Hüten, Hauben, Coiffüren. Annahme für **Maschinen-Näharbeit**, **Chemische Gaudschn-Wäscherei.**

4131 **Anna Katerbau, Langgasse 17, II. Thoreingang.**

**Webergasse 54** sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Rinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezيرer.** 11870

## Ausnahme Weise

fein., reelle Niersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2  
 postlaernd Wiesbaden. (H. 66019) 35

# Anerkannt das Beste ist Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's Suppennahrung,

prämiert mit der höchsten Auszeichnung  
 auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig  
 und Düsseldorf.

Niederlagen befinden sich bei

Ed. Böhm, Adolphstraße,  
 Georg Bücher, Wilhelmstraße,  
 J. C. Keiper, Kirchgasse,  
 C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse,  
 E. Moebus, Taunusstraße,  
 J. Schaab, Marktstraße,  
 Ad. Wirth, Rheinstraße;  
 in Dieblich bei Eug. Fay,  
 „ Hübelsheim bei Heh. Brötz. 336

Bleichstraße 12 Sauerkraut per Pfund 10 Pfg.,  
 Kartoffeln per Kumpf 20 Pf. zu haben. 8716

**Eis** ist fortwährend billig zu haben Langgasse 53,  
 am Kranzplatz, bei H. Wenz, Eishandlung  
 (ehemals Spiegelgasse 4). 7085

## Bekanntmachung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen ein  
 Caragazzin errichtet habe. Holz- und Metallfärgen  
 werden in jeder Größe zu den billigsten Preisen abgegeben.  
 Achtungsvoll H. Pötz, Schreiner,  
 8723 Dohheimerstraße 24.

## Grosser Möbel-Verkauf

findet in der Villa Mainzerstraße 40 statt.

Es sind dies: 12 frz. Betten (complet), die dazu gehörigen  
 Waschlomoden und Nachtsche mit Marmorplatten, 6 2thür.,  
 nußb. Kleiderschränke, 6 1th. und 2th. tannene Kleiderschränke,  
 8 4schubl. Kommoden, 2 Spiegelschränke, 8 ovale Tische,  
 1 Speiszimmer-Einrichtung, vollständig in Eichen, 1 do. in  
 Nußbaum, 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Plüsch-  
 garnitur, 1 Verticow, 1 Antoinettentisch, 1 Schreibtisch, 1 3 Rtr.  
 hoher Spiegel mit Jardinière, 2 Säulen mit Figuren, 1 Regu-  
 lator, 3 einzelne Plüschgarnituren mit je 6 Sesseln, 2 hohe  
 Goldspiegel mit Trumeaux, 4 H. Spiegel, 3 große Büffeler  
 und Smyrna-Teppiche, 6 do. Saphir- und Bett-Vorlagen, eine  
 große Parthie Federrzeug, Kissen, Vorhänge, 1 Zimmerdouché,  
 1 Nachstuhl, 3 Gaslüfter (schön), ca. 30 Bilder (Del-  
 gemälde und Stahlstiche), 1 Singer-Maschine, 1 Harzer Vogel  
 mit Käfig, 1 Papagei-Käfig, 2 Chaiselongues, 1 nußb. Secretär  
 (Prachtstück), einzelne Sessel, 1 Küchenschank, Ausrüstung, Tische,  
 Crystall, Porzellan, Glas, sowie sonstige Haus-, Küchen- und  
 Garten-Geräthe. Bemerkenswert wird, daß sämtliche Möbel sehr gut  
 erhalten und zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. 266

Wegzugshalber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes Plüsch-  
 Kanape billig zu verkaufen Bleichstraße 24. Parterre. 8772

ein prachtvoller Cassaschrank, diebstahlsicherer  
 Verschluss, habe im Auftrag zu verkaufen.  
 6680 Rosenau, Mehrgasse 13.

## Vaseline-Gold-Cream-Seife,

mildeste aller Seifen, besonders gegen raue und spröde Haut,  
 sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig  
 à Packt 3 Stück = 50 Pfg. bei  
 965 A. Berling, große Burastraße 12.

## Glasure-Glanzfärbung.

binnen 6 Stunden unter höchstem Glanz trocknend,  
 ist der einzige Fußbodenanstrich, der die grösste Halt-  
 barkeit und schnelle Trockenfähigkeit in sich  
 vereinigt und dabei billiger als andere derartige minder-  
 werthige Fabrikate. Mit Recht wird deshalb die Glasure-  
 Glanzfärbung als der schönste, beste und billigste und ent-  
 schieden dauerhafteste Fußbodenanstrich überall weiter  
 empfohlen. Preis per 1/2 Kilo = 75 Pf. Haupt-Depot:

Wilh. Heinr. Birek,  
 9148 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

## Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Gots- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelheidstraße)  
 empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Sandbrandkohlen,  
 aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-  
 kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:  
 No. 1 Ruckkohlen: us pro 1000 Kilo Wt. 11.—  
 „ 1a Maschinenkohlen (namentlich  
 zu gewerblich. Zwecken geeignet) „ 1000 „ „ 15.—  
 „ 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40  
 bis 45% Stückgehalt) „ 1000 „ „ 16.—  
 „ 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50  
 bis 60% Stückgehalt) „ 1000 „ „ 18.—

## Ruhrkohlen I<sup>o</sup> Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie  
 Anthracit für amerikanische und Füll-Öfen, mag. Flamm-  
 Wärfel, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-  
 kohlen, Lohkuchen und Anzündholz empfiehlt für den  
 Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,  
 Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden  
 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.  
 Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

## Kohlen.

Ruß-, Stück- u. Herdkohlen,  
 Anthracit-Wärfel-Kohlen  
 für ameril. Öfen, Briquettes,  
 Lohkuchen, Holzkohlen, hef.  
 Anzündholz, Buchen- und Trieferscheitholz empfiehlt  
 billigt

12864 Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

## Ruhrkohlen,

stückerreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre 20 Ctr.  
 über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden 15 Wt. Ruß-  
 kohlen 20 Wt. empfiehlt  
 A. Eschbacher,  
 Dieblich, den 16. Februar 1888. 7843

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,  
 reparirt u. polirt. K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchg. 27. 5418  
 Eine noch wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine ist zu  
 verkaufen Hirschgraben 23. S. b. 8859

eine Parthie gutes Grummet zu verkaufen bei  
 7492 A. Homberger, Dörflerstraße 7.

10-15 Ctr. Grummet zu verkaufen.  
 8303 H. Wenz, Eishandlung, Langgasse 53.

**Kaffee,**  
 ☞ gebrannt, sowie roh, ☜  
 empfiehlt  
 zu den billigsten Tagespreisen  
 in größter Auswahl  
 die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei  
 vermittelt Maschinenbetrieb 8709  
 von **A. H. Linnenkohl,**  
 Ellenbogengasse 15.  
 Gegründet 1852. **Telephon No. 94.**

**Hoppe's echte**  
**Zwiebel-Bonbons.**  
 vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,  
 empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg.  
 18408 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.**

**Ringäpfel,** feinste amerikanische, per Pfd. 75 Pfg.  
 empfiehlt **W. Jung,**  
 Ed. der Adelshaidstraße u. Adolphsallee.  
 9000

**Prima Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg.,  
 sowie ausgezeichnete **Wettwürst**  
 empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10703**



## Weinstube

von

**Ed. Weyers, Wilhelmstraße 5**  
 (Alleeseite).

1/4 Liter **Wein** zu 25 Pf., ein warmes Frühstück  
 85 Pf. **Ed. Weyers. 8081**

**CACAO-VERO,**

entölt, leicht löslicher  
**Cacao.**

Unter diesem Handelsnamen empfohlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.  
 Preis per 1/4 1/2 1/2 1/4 = Pfd.-Dose  
 850 500 150 75 Pfennige.

**HARTWIG & VOGEL**  
 Dresden

(Dr. a. 1.)

51

**J. C. Birgener.**

**R. Friedrich,**  
**F. Kitz**

Zu haben bei

## Seltener Nüßchen

in frischer Sendung empfiehlt

8829

**Kirchgasse 32, J. C. Kelper, Kirchgasse 32.**

## Mariens Puppe.

Arcadische Erzählung von Charles Baiffac. — (Autorisierte Uebersetzung von G. Fuhr.)

An meine Tochter Jenny!

Ich habe Dir Dein erstes Spielzeug gegeben, ich habe Dir Deine erste Geschichte erzählt. Spielsachen brauchst Du nicht mehr, da Du ein großes Mädchen von zehn Jahren bist. Aber weil Du noch so kindisch bist, Gesfallen an Geschichten zu finden, so höre.

Es war einmal ein kleines Mädchen, das hieß Marie; da aber die Sache schon sehr lange her ist, kann ich mich nicht mehr an den Familiennamen erinnern. Ihr Papa, Herr Anselm, hatte eine hübsche Besitzung, wo er Kaffee pflanzte — denn das war schon sehr lange vor der Zeit, da das Zuckerrohr auf Mauritius eingeführt worden ist. Herr Anselm baute also Kaffee, Maniok, Bataten und Getreide; er trug einen großen Hut aus einem Gewebe von Palmblassfasern, ein weißleines Hemd, eine Weste aus blauem Kaitun, ein weites Beinleid mit einer Borte, und wenn er in die Berge ging, schwere, mit vielen Nägeln beschlagene Schuhe. Er hatte fünfundschwanzig Schwarze, ein großes mit Betiver bedecktes Palissadenhaus, fünfshundert Morgen Land und war einer der reichsten Männer zu jener Zeit.

Herr Anselm ging jährlich zweimal nach Port-Louis hinab: einmal, um seinen Kaffee zu verkaufen und alle seine Bedürfnisse einzukaufen; und ein andermal — Herr Anselm war Wittwer — zur Seelenmesse am Jahrestage des Todes seiner Frau, der Mutter Mariens.

Marie hatte große Lust, mit ihrem Vater nach Port-Louis zu gehen; aber da sie erst sechs und ein halbes Jahr alt war, fürchtete Herr Anselm, sie könnte zu müde werden. Denke nur: man mußte einen ganzen Tag auf den schlechten Fußpfaden durch die Wälder marschieren und alle Augenblicke Flüsse überschreiten, die reich an Wasser, aber arm an Brücken waren — ganz im Gegensatz zu unseren heutigen Flüssen, die reich an Brücken, aber wasserarm sind.

„Wenn Du einmal neun Jahre alt bist, Mariechen, sollst Du mit mir kommen,“ sagte ihr Papa, und sie entfernte sich

Nachdruck verboten.

schweren Herzens, um mit ihrer Amme zu plaudern und zu spielen, die, von Madagaskar kommend, drei Tage in Port-Louis zugebracht hatte, ehe Herr Anselm sie kaufte. Ihre Amme erzählte ihr, daß Port-Louis eine unermeßlich große Stadt wäre mit vielen, vielen Häusern, mit vielen Menschen, mit Läden, wo man alle möglichen Dinge verkauft: Käschereien, Spielsachen, Bänder. . . Marie hörte ihr mit offenem Munde zu und träumte fast alle Nächte, daß sie in Port-Louis wäre. Sie marschirte weit, sehr weit; aber gerade in dem Augenblick, da sie hinsah, erwachte sie immer. Und sie war trostlos, daß sie nicht einmal im Traum in jene wunderbare Stadt gelangen konnte, die zu sehen sie so sehnlichst wünschte.

Eine von Herrn Anselm's Reisen fand im Laufe des December statt — die Reise zur Seelenmesse für seine Frau; ohne dies würde er diese Reise wohl verschoben haben, denn es war das die Zeit der großen Regengüsse, der heftigen Winde und der Ueberschwemmungen. Aber die Sache ließ sich nun einmal nicht ändern und Anselm reiste unter allen Umständen und bei jedem Wetter an jedem 21. December nach dem Hafen ab.

Als er am 23. December zurückkam, küßte er auf's Herzlichste die kleine Marie, welche er seit mehr als zweimal vierundzwanzig Stunden nicht gesehen hatte, zog aus seiner Tasche eine schöne Fibel mit Bildern von Thieren und sagte zu ihr: „Mariechen, da hast Du als Neujahrsgeschenk ein hübsches Buch mit schönen Bildern. Du wirst jetzt bald sieben Jahre alt und mußt jetzt lesen lernen, da ich nicht will, daß Du ganz unwissend bleibst. Wenn Du recht fleißig sein willst, wirst Du, ehe drei Jahre verflossen sind, jedes Buch ganz geläufig lesen können; dann kommt das Schreiben daran, und bald wirst Du dann ein großes, hübsches, gut unterrichtetes, junges Mädchen sein, und ich werde Dich verheirathen.“ Marie küßte ihren Vater recht herzlich, dankte ihm für sein schönes Geschenk und versprochen ihm, recht eifrig zu sein, damit er auf sein Töchterchen stolz sein könne. Und um ihm ihren guten Willen zu beweisen, lernte sie sogleich, in weniger als einer halben Stunde, das D, A und Z.

Herr Anselm war so entzückt von dem guten Willen und den

großen Anlagen Mariens, daß er ihr versprach, er würde ihr eine Puppe schenken, wenn sie das ABC gelernt hätte.

Aber Marie wußte nicht, was eine Puppe ist, und so mußte Herr Anselm es ihr erklären. Marie wollte kaum ihren Ohren trauen.

„Eine Puppe hat Arme wie wir?“

„Ja.“

„Und Augen wie wir? und einen Mund, und Füße?“

„Ja, ja.“

Mariens Köpfchen konnte es kaum fassen. Sie ging und erzählte ihrer Amme, was ihr Vater ihr gesagt hatte, und fragte, ob sie schon Puppen gesehen hätte; die Amme aber hatte noch keine gesehen und so war jetzt Marie gezwungen, ihr auseinanderzusetzen, daß eine Puppe ein Spielzeug wäre, gebaut wie ein wirklicher Mensch, mit Armen, einem Leib und Beinen. Und die Ueberraschung der Amme war ebenso groß als die Mariens.

Du kannst Dir denken, mit welchem Eifer Marie an's Lernen ging. Anselm konnte kaum in sein Haus treten, da bestürmte ihn schon Marie mit ihrer Fibel, sodas er nicht einmal mehr Ruhe hatte, auf der Matte ruhig eine Pfeife zu rauchen, ohne das verhängnißvolle Buch herantommen zu sehen. In vierzehn Tagen kannte Marie die großen, in zwei Monaten auch die kleinen Buchstaben, und als sie ganz bestimmt wußte, daß der Bauch des b rechts, der des d links ist, forderte sie ihren Vater auf, er solle sich dazu bequemen, ihr die versprochene Puppe zu verschaffen.

Herr Anselm war verdrießlich! Man war kaum im März und seine nächste Reise war auf den August festgesetzt. Seine Kaffeebäume standen kaum in Blüthe; was sollte er jetzt in Port-Louis verkaufen! Aber Herr Anselm hatte nun einmal sein Wort gegeben und mußte es als Ehrenmann halten.

Wenn Herr Anselm in Verlegenheit war und etwas suchte, rauchte er rasch nacheinander mehrere Pfeifen, bis er das Gesuchte gefunden hatte. Er zündete also eine Pfeife an und suchte, dann eine zweite und eine dritte. . . „Ich hab's!“ sagte er bei sich.

Er öffnete seinen Schrank, wühlte in einem Schubfach, in welchem ein paar Blätter Papier lagen und nahm eines davon heraus. Dann fiel ihm ein, daß unter seinen Hemden eine geschnittene Gänsefeder läge; er suchte sie hervor. Hierauf drückte er den Saft einiger reifen „Dangeln“ in ein Töpfchen; dieser Saft sollte ihm als Tinte dienen. Er setzte sich an den Tisch und schrieb:

„Der Ueberbringer mit drei Pfistern, Namens Lindor, ist beauftragt, nach Port-Louis zu gehen und für diese Summe im Laden des Herrn Bostel eine Puppe zu kaufen.“

Anselm.“

Marie, die auf die Quersäbe des Stuhls geklettert war und ihrem Vater über die Schultern blickte, suchte mit gierigem Auge, aber vergebens den Sinn dieser seltsamen Charaktere, die sie heute zum ersten Male sah, heraus zu buchstabiren. Herr Anselm las ihr das Willet vor. Sie ließ sich das Wort „Puppe“ genau zeigen, buchstabirte es mehrmals, küßte ihren Vater tausend Mal und lief dann wie toll zu ihrer Amme: „Amme! Amme! Lindor holt jetzt die Puppe.“

Bei Tagesanbruch brach Lindor mit seinen Verhaltungsbefehlen, seiner geschriebenen Vollmacht und den drei Pfistern auf, und da er die kleine Marie sehr lieb hatte, versprach er ihr, innerhalb 24 Stunden zurückzukehren, und wenn er die ganze Nacht hindurch marschiren müßte.

Bis zur Frühstücksstunde konnte Marie warten; aber sie mußte sich auf's Aeußerste bemühen, um ein paar Bissen hinunter zu bringen. Gegen Mittag wurde ihre Ungebuld so heftig, daß sie hinausging und sich am Eingang zu dem Fußpfad, der nach Port-Louis führte, unter einen großen, schattigen Baum setzte.

Wie lange blieb sie da? Eine halbe Stunde vielleicht; für sie allerdings war es ein Jahrhundert. Sie stand auf, schritt eine hübsche Strecke auf dem Fußpfad fort und setzte sich wieder. Lindor kam nicht. Sie erhob sich von Neuem, schritt weiter, horchte und ging wieder weiter: Lindor erschien nicht. Indessen senkte sich die Sonne; Lindor konnte nicht mehr weit sein; sie mußte ihm gewiß begegnen, schritt daher noch weiter auf dem Fußpfad fort. Lindor kam nicht. Die Sonne ging unter, und Marie wollte wieder nach Hause gehen, aber es war jetzt Nacht, — in den Tropengegenden dauert die Dämmerung nur sehr kurze

Zeit, — die Bäume standen sehr dicht, und es war sehr finster: Marie verirrete sich. Sie ging weiter, immer weiter, rief von Zeit zu Zeit: „Papa! Papa!“ und blieb dann stehen, um zu horchen; aber sie hörte nichts. Und jetzt begann ein feiner, leichter Regen herabzurieseln, und Marie fror. Sie war sehr müde; ihre armen Füßchen waren ganz wund gelaufen, und sie fürchtete sich. Schließlich vermochte sie gar nicht mehr zu gehen, ihre Füßchen verstrickten sich in dem Unkraut und in den Schlingen der Bienen, und sie stieß sich schmerzlich an den dürren Bäumen, die umherlagen. Sie setzte sich weinend nieder, und da sie vor Müdigkeit ganz erschöpft war, schlief sie bald ein.

Unterdessen kam Herr Anselm zum Diner nach Hause und fragte nach Marie. Die Amme glaubte sie bei ihrem Papa, Niemand hatte sie gesehen; man suchte sie im Hof, man rief nach ihr — umsonst. Herr Anselm ließ alle seine Schwarzen kommen; man zündete Fackeln von harzigem Rundholz an, theilte sich in Trupps von je zweien und suchte im Wald. Die Amme war ganz raleud vor Schmerz und raufte sich das Haar büschelweise aus.

Man suchte, suchte fast die ganze Nacht hindurch, fand aber nichts und lehrte schließlich, Verzweiflung im Herzen, in das Haus zurück. Herr Anselm versprach dem, der ihm Marie zurückbringen würde, die Freiheit.

Unterdessen hatte Lindor seinen Auftrag ausgeübt. Obwohl es schon recht spät war, als er aus dem Bostel'schen Laden trat, dachte er an das Versprechen, welches er Marien gegeben, und machte sich unverzüglich auf den Heimweg. Er kannte die Fußpfade zu gut, um zu befürchten, daß er sich verirren würde, und man wußte damals in jener Gegend nichts von entlaufenen Schwarzen.

Er marschirte die ganze Nacht hindurch. Als er kaum noch ein Stündchen bis zu dem Hause hatte, wandelte ihn, als er an einer Waldhöhe vorüberging, plötzlich die Luft an, ein frisches Briemchen in den Mund zu stecken. Er setzte sich auf ein großes Felsstück.

Es war noch sehr finster.

Plötzlich hörte er ganz in der Nähe sprechen — ganz wie eine Kinderstimme. Lindor, der an Gespenster glaubte, fürchtete sich schrecklich; seine pfifferfarbigen Haare sträubten sich. Und das Stimmchen wiederholte dreimal: „Pup, pup, pe, pe, — Puppe.“

Lindor dachte an die Puppe, die er bei sich trug. Die Gespenster verlangten die Puppe von ihm; davon war nicht zu zweifeln. Er hatte sie sorgfältig zu einem Päckchen zusammengewickelt, das er am Nack auf der Schulter trug, und besaß gerade noch Kraft genug, um das Päckchen mit seinen zitternden Händen aufzuknüpfen. Er legte die Puppe auf den Felsen, schlug, ohne sich noch einmal umzusehen, den Fußpfad ein, den er erst im Schritt, dann im vollsten Laufe verfolgte, bis er in seine Hütte gelangte, wo er seiner Frau bestürzt zurief: „Mach' die Thür zu! mach' die Thür zu! Gespenst bei mir!“

Die Frau schloß die Thür. Als er sich ein wenig erholt hielt, berichtete er sein Abenteuer im Walde; sie dagegen erzählte ihm von dem Verschwinden Mariens, von den vergeblichen Nachforschungen, von der Verzweiflung ihres Herrn.

Plötzlich sprang Lindor auf und stürzte hinaus. Es dämmerte jetzt. Lindor lief in einem Trabe bis zu den Felsen; er fürchtete sich nicht mehr vor Gespenstern. Die Puppe lag noch auf den Felsen; Lindor ging mehrmals um denselben herum, jedesmal in weiterem Umkreis. Endlich bemerkte er etwas in einem dichten Safrangesträuch; es war die schlafende kleine Marie. Lindor nahm sie in die Arme. Ihre Händchen waren ganz kalt; er rieb sie und erwärmte sie so; dann knetete er sanft ihre ganz angeschwollenen Füßchen. Marie öffnete die Augen und erkannte den Schwarzen.

„Meine Puppe, Lindor!“ rief sie.

Lindor nahm die Puppe vom Felsen und gab sie ihr. Marie betrachtete die Puppe, küßte sie und drückte sie an's Herz. Lindor trug Marien, Marien trug ihre Puppe, und so machte man sich auf den Weg nach Hause. Herr Anselm sah sie kommen, lief ihnen entgegen, ergriff Marie und erküßte sie soß mit Küßen; dann schlang er einen Arm um Lindor's Hals, küßte ihn und begann vor Freude zu weinen.

„Du bist frei, Lindor,“ sagte er, als er endlich sprechen konnte.

„Hm, hm, Herr,“ antwortete der alte Schwarze kopfschüttelnd, „was soll ich damit anfangen?“

### Familien-Nachrichten,

als Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen, Nachrufe, sowie Danksagungen werden von der

Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse,**

Frankfurt a. M.

in allen g. wünschtesten Zeitungen schnellstens bekannt gemacht.

Beitrag in Wiesbaden: Feller & Gecks.

### Familien-Nachrichten.

#### Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

**Frau Auguste Henriette Seibel Wwe.,**

geb. Müller,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

8854

Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die überzählreiche Blumenpende bei dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie Allen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, unseren tiefgefühltesten Dank.

8577

Familio Dietrich.

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer unvergesslichen Tochter **Marie** sagen wir Allen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

8835

**Phil. Lauth,** Tapezierer.

#### Danksagung.

Für die unerwartete so reiche Blumenpende den gütigen Gebern herzlichsten Dank.

8809 **Frau Hof-Apotheker Wahl Wwe.**

### Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theilnahmen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von **Jon. Imand.** Bureau: Weisstraße 2 (untere Röberallee). 65

**Villa** mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte der Stadt, soll für 38,000 M. verkauft werden durch **Fr. Mierke,** Weisstraße 4, II. 7082

### Häuser und Grundstücke

we den stets gekauft und verkauft unter coul. Bedingungen. **von Elekstedt, Hermannstraße 3, II. 8884**

**Kleines Haus** mit Garten, neu, practisch und solid gebaut, unweit des Mittelpunktes der Stadt, ist bei 12,000 M. Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näh. durch **Fr. Mierke,** Weisstraße 4, 2 St. 7170

**Schöne Villen** in der oberen Kapellenstraße mit großen Gärten billig zu verkaufen. Näh. bei

**Ch. Falck,** kleine Burgstraße 7. 8301

**Herrschaftshaus** mit großen Wohnungen und Garten in feinsten Lage, gut rentirend, verkaufe ich mit mäßiger Anzahlung an einen soliden Käufer zur Capitalanlage unter der Lage. Näh. durch **Fr. Mierke,** Weisstraße 4, 2 St. 7061

### Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

**C. Specht,** Wilhelmstraße 40. 9086

**Betheiligung an einem Geschäft** gesucht (Ladengeschäfte ausgeschlossen) mit entsprechendem Capital. Offerten unter **A. B. 136** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8453

### Ein nachweislich rentables Geschäft

von zwei jungen, zahlungsfähigen Kaufleuten zu übernehmen gesucht. Offerten beliebe man unter **V. 100** bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 9210

**Kaufmann** sucht bis zu 30,000 M. sich an einem hiesigen Geschäft zu betheiligen event. hiesiges Haus mit Geschäft zu kaufen. Offerten unter **D. B. 20** an die Exped. erb. 9202

Ein **Geschäftsmann** wünscht, um sein Geschäft vergrößern zu können, sich mit einem Rame mit Vermögen zu verbinden. Gef. Offert. unter **A. B. 109** an die Exp. 9242

Ein **gangbares, kleines Victualien-Geschäft** in prima Lage ist wegen Uebernahme eines größeren sofort oder später abzugeben. Näh. Exped. 9300

**Wirthschaft** in bester Lage auf 1. April zu verpachten. Näh. Exped. 8978

**6000 M.** auf g. 2. Hypoth. gesucht. Näh. Exped. 9097

**1500—2000 M.** werden gegen doppelte Sicherstellung zum 10. März d. J. auf 6 Monate gesucht. Offerten unter **H. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8954

Ohne Kasser gesucht **7000 M.** zu 5% auf 1. April, oder auch **26,000 M.** auf 1. Juli zu 4 1/2% (ganz pünktliche Rinszahlung). Näh. Exped. 8451

**20,000 M.** — Eigenthumsvorbehalt 5% — mit jährlichen Abzahlungen sind zu cediren. Gef. Offerten unter **R. S. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9238

### Hypothesen

auf Grundstücke und Gebäude verm. unter coul. Bedingungen. **von Elekstedt, Hermannstraße 3, II. 8883**

**25—35,000 M.** sind auf prima 2. Hyp. (ungekrennt) à 4 1/2% zu verleihen. Offerten unter **H. J. 253** postlagernd franco erbeten. 8786

**20—80,000 Mark** auf Hypothek bis 1/3 der Lage auszuliehn. Offerten an

**Fr. Mierke,** Weisstraße 4 II. 8305

**45—50,000 M.** à 4 1/2% auf 10 Jahre fest, **27- bis 28,000 M.** à 4 1/2%, **8—10,000 M.** à 4 1/2% gegen 1. Hypoth. und **8—5000 M.** gegen Restantsschilling zu cediren oder gute 2. Hypoth. unter coul. Bed. auszuliehn. Näheres durch **L. Winkler,** Lannusstr. 27, 2 St. 8788

**50,000 M.** zur ersten Stelle per 1. Juli d. J. auszuliehn. Offerten unter **F. S. 5** an die Exp. d. Bl. erbeten. 9282

**Glas-Handschuhe** aller Art werden chemisch gewaschen und schwarz gefärbt bei **Ph. Birek**, Friedrichstr. 4b, H. B. r. 4871

Für ein kleines Kind werden gute Pflegerinnen gesucht. Näh. Exped. 9240

Eine gesunde, kräftige Frau wünscht ein Kind mitzuziehen. Näh. Michelsberg 9, Dachlogis. 9032

Ein Kind wird den Tag über in Pflege gegeben. Wagn. Steingasse 17, Hinterhaus. 9265

Eine Frau vom Lande sucht gegen billiges Honorar ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. Wellkriststraße 19 im Seitenbau, Parterre. 9289

Ein 11 Monate altes Anablen ist an eine kinderlose Familie zu verschenken. Näh. Exped. 9319

## Verloren, gefunden etc.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag 6 Uhr wurde vor dem „Rhein-Hotel“ ein braunes Leder-Portemonnaie mit Inhalt verloren. Der rebliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Michelsberg 32 im Laden abzugeben. 9268

Am 9. December 1887 wurde ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Näh. Exped. 9215

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Eine pers. Büglerin f. Kunden. N. Kirchgasse 37, Hth. 9276

Eine jg. Frau sucht Beschäft. im Waschen. N. Hochstraße 23. 9071

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 37, Hinterhaus, Parterre. 9278

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder in einer Wäscherei. Näh. Dogheimerstraße 30, 2 St. 9304

Eine junge, anst. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 9001

Eine zuverl. Frau sucht Monatsstelle für den a. Tag. N. E. 9261

E. ehrl., fl. Frau f. Monatsst. N. Neugasse 10, Laden. 9253

Ein unabhängiges, reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Friedrichstraße 10, Seitenb. bei Frau Hornstadt. 9249

E. r. Frau f. Monat- oder Aushilfsst. N. Bleichstr. 21, B. 9231

Eine kind-rl. Wittwe, in allen Arbeiten erfahren, sucht eine Aushilfsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Rheinstraße 83 4 Stiegen. 9214

Berf. Köchin sucht Stelle oder Aushilfsstelle. Näh. Exped. 9222

Köchin, perfect, empf. Stern's Bur., Nerostraße 10. 9309

Empfehle drei tüchtige Herrschaftsköchinnen.

Bureau „Victoria“, Berggasse 37, 1. Etage. 9323

Zwei gutbürgl. Köchinnen, 2 Herrschafts-Stubenmädchen mit 2 1/2 jährigen Jungen und 3 Hotel-Zimmermädchen suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 9305

Empfehle sofort 1 perfecte Herrschaftsköchin, 1 Hofköchin, 1 Putzköchin. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 9307

Für ein junges, geb. Fräulein (Waise), im Haushalte sehr tüchtig und fleißig, auch in Handarbeit erfahren, wird pass. Stelle gesucht, bei Familien-Anschluss bescheidene Gehaltsansprüche. Off. unter K. 24 an die Exp. 8949

Ein junges, gebildetes Mädchen aus der französischen Schweiz sucht Stellung in einer Familie. Dasselbe ist musikalisch und im Stande, die Arbeiten der Kinder zu beaufsichtigen. Näh. bei Herrn Divisionsp'arrer **Kramm**, Emserstraße 13. 8983

Eine gute, zweifst. Amme sucht Stelle. Näh. Karstr. 13. 8984

Ein besseres Mädchen, welches nähen und bügeln kann, auch etwas französisch spricht, wünscht auf sogleich Stelle. Näh. Kirchgasse 20, 1 Stiege hoch. 9258

Ein ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Walramstraße 31, Seitenbau links bei Schleimer. 9288

Ein erfahrenes Mädchen (Waise), sucht sofort Stelle als Hausmädchen in einer kleinen Familie oder bei einer einzelnen Dame. Näh. Karstr. 18, Parterre. 9257

Kindermädchen, stark, empf. Stern's, Bur., Nerostr. 10. 9309

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Nerostraße 24, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9270

Ein junges Mädchen sucht eine leichte Stelle, am liebsten bei zwei Leuten. Näh. Walramstraße 27. 9254

Stelle sucht ein 17jähr. Mädchen mit gu'em Zeugnis, das zu allen händl. Arbeiten willig ist und hier noch nicht gedient hat, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 9273

Ein junges Mädchen vom Lande sucht passende Stelle als Hausmädchen. Näh. Wörtrstraße 16, Parterre. 9287

Eine gesunde, kräftige Amme sucht Stelle. Näh. bei S. amme Stelger in Erbenheim. 9200

Zwei kräftige, bessere Mädchen von auswärts suchen sofort Stellen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 9308

Tüchtige Hotelzimmermädchen empfiehlt für gleich und die Saison **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 9321

Ein Mädchen, welches nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 23, III. 9324

Ein tüchtiges Mädchen (Thüringerin) sucht auf 1. März Stelle durch **Stern's Bur.**, Nerostr. 10. 9308

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 67, 3 St. 9238

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht eine Stelle auf gleich als Mädchen allein. Näheres Hellmündstraße 46, Dachlogis. 9284

Tüchtiges Herrschaftspersonal empfiehlt und placiert schnell das Bureau „Victoria“, Berggasse 37, 1. Etage. 9323

Eine gesunde, kräftige Schenkamme sucht Schenkstelle. Näh. bei Frau Kuhn, Hebamme, Michelsberg 1. 9306

Ein junges Mädchen von 17 Jahren, in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Kleidermachen sehr gut erfahren, sucht Stellung zu Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 24, 2 St. rechts. 9268

Ein intelligenter, solider Mann mit schöner Handschrift, der sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Exped. 9166

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle zur Pflege eines kranken Herrn oder zum Ausfahren einer Dame oder eines Herrn. Näh. bei **Philipp Stoll**, Karstr. 38, Hinterhaus. 9217

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin, die in der Kurwaaren-Branché durchaus erfahren ist, wird gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. unter G. D. 3507 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9211

Eine perfecte **Tailleur-Arbeiterin** sofort gesucht bei Frau **Dobra**, Kirchgasse 32, 2. Etage. Dasselbst kann ein anst. Mädchen das Kleidermachen und Zuschneiden gründl. erl. 9235

Es werden noch einige Mädchen aus guter Familie gesucht, die das Kleidermachen erlernen wollen. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1. Etage. 9225

**Vorarbeiterin**

in eine Fabrik der Nahrungsmittel-Branché zur Beaufsichtigung der Arbeiterinnen gesucht. Offerten unter Angabe der seitherigen Beschäftigung, des Alters u. unter O. H. No. 28 an die Exped. 9284

Ein anst. jg. Monatmädchen gef. Walramstraße 30, B. 9207

Gesucht eine Aushilfsköchin durch das Bureau „Germania“. 9315

Gesucht sofort eine ganz perfecte Köchin Sonnenbergerstraße 2. 8558

Gesucht Hotelköchinnen durch das Bureau „Germania“. 9315

Gesucht zum 18. März eine perfecte Köchin, welche schon in großen Haushaltungen oder Restaurationen thätig war. Näh. Exped. 9219

Gesucht 1 Hotel- u. Koffelköchin, 1 Ladenmädchen in Metzgerei über 12 Mädchen als allein d. **Dörner's B.**, Friedrichstr. 36. 9305

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, ihr allein und ein gefestes, gewandtes Herrschafts-Hausmädchen sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 9321

Gesucht eine Putzköchin durch das Bur. „Germania“. 9315

Ein zuverlässiges Buffetmädchen findet dauernde Stellung. Näh. Exped. 8985

**Ein braves, anständiges Mädchen** gelehrt **Alters, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht.** Näh. Exped. 7752  
 Kindermädchen gesucht Webergasse 32, 2. Etage. 8617  
 Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Reugnissen, welches bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, wird in eine ruhige Haushaltung zum 10. bis 15. März gesucht. Näh. Rosenstraße 6. 8952  
 Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder später gesucht. Nur solche mit gutem Zeugniß wollen sich melden Wühlgasse 7, 1. Boden. 9128  
 Ein braves, reinl. Mädchen gesucht Adlerstr. 47, 1. Boden. 9050  
 Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sofort gesucht Kirchgasse 20, 1. St. 9066  
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wolframstraße 27, II. 9171  
**Gesucht gegen hohen Lohn** Mädchen welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 8639  
**Gesucht werden** Mädchen, welche feinhürg. kochen können und solche für allem, Küchenmädchen, Hausmädchen zum sofortigen Eintritt. Näh. d. Müller's Bur., Friedrichstraße 34. 9244  
 Ein zuverlässig's Kindermädchen, das ein reines Deutsch spricht, gesucht St. F. Straße 14. 9241

Küchen- und Leinwand-Haushälterinnen sucht  
 Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 9321  
 Gesucht eine **Kellnerin** durch das Bur. „Germania“. 9315  
 Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 42. 9294  
 Ges. ein Mädchen bei eine Dame Wellrichstr. 46, 1 Tr. r. 9299  
 Für sogleich wird ein tüchtiges, braves, sauberes Mädchen gesucht, welches guibürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, Langgasse 47, 1. Etage. 9289  
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Rheinstraße 26, 1 Treppe. 9293  
 Ein stark's Mädchen, das nicht ganz unerfahren im Kochen ist, wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r. 9301  
 Gesucht ein junges Mädchen zu einem Kinde und für leichte Hausarbeit Bechstraße 4, Barterre. 9277  
 Gesucht 4-6 tüchtig: Mädchen, 1 angehende Restaurationsköchin, 1 bürgerl. Köchin d. A. Eichhorn, Schwabstr. 55. 9307  
 Ein braves Dienstmädchen ges. d. Umundstraße 20, III. 9322  
 Gesucht Hotelzimmermädchen, Weißzeugbeschleiferinnen, 1 tücht. Restaurationsköchin, Mädchen, welche kochen können als solche Wein, 2 gew., bess. Hausmädchen, 1 zuverl. Kindermädchen und häst. Hotelküchenmädchen gegen hohen Lohn d. Grünberg's Bureau, Schulg. 5, Lad. n. 9311

Einfache, starke Haus- und Küchenmädchen sucht Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 9321  
 Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Kirchgasse 15 im Laden. 9223  
 Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht Webergasse 48. 9233  
 Gesucht Zimmermädchen und Köchinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9315  
**Tüchtiges Dienstpersonal** mit guten Zeugnissen sucht durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9315  
**Grünberg's** sucht gutempfohlenes Hotel-Bureau, personal aller Branchen für 5 Schulgasse 5, kommende Saison. 9312  
 Ein Tapeziergehülfe gesucht Moritzstraße 26. 9201  
 Ein Gärtnergehülfe gesucht bei Gärtner Gross, W. Ariththal. 8987  
 Verbraucher gesucht. F. Wirth. 9101  
 Ein **Wochenschneider** gesucht Helenestraße 25, 3 St. 9296  
 Ein sehr gut empfohlener Diener wird gesucht Wilhelmsstr. 16, I. 9206

**Gesucht** 1 gew., flotter Diener für mit auf Reisen. R. d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 9314  
**Lehrling**  
 Ein guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt C. Buchner, Friedrichstraße 46. 8753  
 Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei Tapezierer Seebold, Moritzstraße 14. 9088

# Lehrling

8754

für die mechanische Werkstätte für Electrotechnik sucht zum sofortigen Eintritt **C. Buchner, Friedrichstraße 46.**  
**Jungen** finden dauernd lohnende Arbeit bei **Louis König, Eisen- und Stahlgießerei, Dohheimerstraße. 9085**  
**Lehrling** sucht **E. Metz, Adlerstraße 29. 8981**  
**Gesucht** wird ein ordentlicher Kellnerburche zum sofortigen Eintritt. Näh. d. Müller's Bur., Friedrichstraße 34. 9258  
 Ein kräftiger **Hausburche** gesucht. **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 9018**  
 Ein **Hausburche** gesucht. **P. Enders, Wühlberg 32. 9269**  
 Ein junger, kräftiger Burche gesucht Frankenstr. 15. 9267  
 Ein reinlicher, kräftiger Junge für Hausarbeit sofort gesucht. Näh. im „Saalbau Kerothal“. 9146  
**Hofgut Weisberg** sucht einen ordentl., sauberen **Ackerknecht**. Nur solche mit guten Zeugn. werden be sichtigt. 8439  
 Ein tüchtiger **Ackerknecht** gesucht Adelheidstraße 71. 9012  
**Fuhrknecht** gesucht Zahnstraße 24. 9077

# Wohnungs-Anzeigen.

## Gesuche:

Eine elegante Wohnung (5 Zimmer und Rubehör), entweder in der Nähe der Bahnhöfe oder der Wilhelmstraße, per sofort gesucht. Langjährige, ruhige Mieter. Stallung für zwei Pferde erwünscht. Offerten mit billigster Preisangabe unter **N. S. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8422

# Gesucht.

Eine anständige Familie ohne Kinder sucht per 1. April in oder bei Wiesbaden oder Mörsbach eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Rubehör. Offerten mit Preisangabe unter **O. F. 915 No.** an die Exped. d. Bl. 9251

Zwei unmoblirte Zimmer (oder Zimmer mit Kloben) in der Nähe der Wilhelmstraße (etwa Markt, Friedrich, Louise- oder Bahnhofstraße u.) per 1. April von einem einzelnen Herrn zu mietzen gesucht. Off. unter **W. G. 50** an die Exp. 9212

In gutem Hause und angenehmer Lage werden zwei unmoblirte Zimmer oder ein großes Zimmer nebst Mansarde zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. 14** an die Exped. erbeten. 9239

Ein großes, möblirtes Zimmer in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. 108** an die Exped. 9239  
 E. Dame m. erw. Kind w. Pension i. nur nett, geb. Fam. m. vollst. Familienanschluß. Off. unter „Pension“ postl. 9288

## Gesucht eine hübsche Wohnung

von 6 Zimmern, Magdzimmer, Badecabinet und sonstigem Rubehör in freier Lage mit Gartenbenutzung. Offerten unter **A. G. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9208

## Gesucht

in guter Lage und ruhigem, feinem Hause eine Wohnung von 5-7 Zimmern, Küche u. von einer aus zwei Personen bestehenden Herrschaft. Offerten mit genauester Preisangabe unter **L. L. 10** an die Expedition d. Bl. erbeten. 9318

# Local-Gesuch.

Gesucht für 1. April oder später in guter Lage ein Local zum Betrieb einer Bier- und Weinwirtschaft mit geräumiger Küche und Keller. Schriftliche Offerten unter **K. M. 999** vermittelt die Exped. d. Bl. 8484

**Angedote:**

**Adlerstraße 6**, in der Nähe der Langgasse, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9245

**Albrechtstrasse 23** sind in neuhergerichteterm Hause Hochpart. von 4 und Bel-Etage von 5 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. GbHstr. 1, II. 5620

**Villa Alexandrastraße 3** zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 90

**Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage**, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9310

**Bleichstraße 8**, 2 Treppen, ist ein elegantes Wohnzimmer mit Pension zu vermieten. 8369

**Feldstraße 1** ist eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 5882

**Göthestrass 1** schöne Frontspitze von 4 Zimmern an der Adolphsallee mit Küche und Keller zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5623

**Hellmundstraße 53** ist ein möbl. Zimmer zu verm. 9199

**Kapellenstrasse 67** möbliert oder unmöbliert, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

**Kirchgasse 49, 3. Stock**, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

**Korichstraße 3** ist im Vorderhaus eine Mansard-Wohnung zum 1. März zu vermieten. 6077

**Korichstraße 5, 1. Etage**, sind möbl. Zimmer zu verm. 8566

**Mühlgasse 2, 1. Etage**, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

**Nicolaststraße 16** ist die 2. Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 7512

**Oranienstraße 27, 5. II.**, 2 schöne, unmöbl. Zimm. bill. z. v. 8622

**Rheinbahnstraße 5** ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

**Schwalbacherstraße 7** sind mehrere kleinere Wohnungen und ein **Barbier-Cabinet** auf 1. April zu verm. Näh. bei Rechts-Anwalt **H. C. Müller**, Raurergasse 14. 7971

**Walramstraße 6, 1. Etage**, möbl. Zimmer zu verm. 8279

**Walramstraße 8, III.**, 1 g. möbl. Zimmer z. 12 M. z. v. 5840

**Villa obere Kapellenstraße 62** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10179

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 M. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Eine kleine 3 ontipis-Wohnung in der Nähe des Kochbrunnens zu vermieten. Näh. Exped. 9285

**Chambres garnies à louer** (avec ou sans pension) selon désir. Walramstrasse No. 6, 1. Etage. 8278

**Schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten in Geisbergstraße 24, Parterre** 8938

Ein schön möbl. Zimmer bill. z. v. Oranienstr. 27, 5. II. 8621

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein möbliert 3 Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

Möbl. Zimmer monatl. 18 M. zu v. Langgasse 13, III. 8694

Möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 11, 1 St. h. 8857

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 39, 1 St. I. 9059

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Oranienstraße 2, Ecladen. 5054

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Köderstraße 13, 1 Stiege hoch. 8925

An einen soliden, jungen Mann ist ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 11, 5th 1 Stg. 9130

**Ein möbl., großes Zimmer, Hochparterre, billig zu vermieten Walramstraße 30.** 9208

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Zahnstr. 17, Seitenbau. 9302

Ein anst. M. findet schönes Logis Schachstraße 9b, III. 4688

Ein unmöbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten Korichstraße 26, Seitenbau. Näh. Parterre. 8842

Mansarde mit Bett zu verm. Lehrstraße 88, Parterre. 9280

Schön möbl. Mansarde billig zu verm. Zahnstr. 17, Seitenb. 9308

Baden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Mehrgasse 14. 8787

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis N. Bleichstr. 37, 5. I. 8014

Junge Leute erhalten Kost und Logis Kerosstraße 24. 9051

Anständige, junge Leute erhalten Kost und Logis Hellmundstraße 35, Hinterhaus, 2 St. r. 9160

Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 3, II. 9271

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenenstr. 7, Bdh. Frisp. 9235

N. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 2 bei Beilstein. 9264

2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 9279

Ein reinl. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Castellstraße 1. 9205

In **Schierstein** No. 96, dicht am Krieger-Deafmal, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten; auch wird das Haus verkauft. 9232

**Frau Dr. Philipps,**

**Pension „Villa Margaretha“**,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause. 3467  
Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer.

**Vorzügliche Pension**, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler Näh. Exped. 11661

Eine alleinstehende Dame wünscht einen Herrn in Pension event. Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 9272

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Februar 1888.)

**Adler:**  
Krauss, Comm.-Rath, München.  
v. Teichmann u. Logisch, Lieut., Posen.  
Hofmann, Lieut., Ulm.  
Liebau, Kfm., Dresden.  
Siemer, Kfm., Fraureuth.  
Sponsel, Kfm., Hohenberg.  
Bertermann, Kfm., Essen.  
Kohlstedt, Cadix.  
Geiger, Kfm., Stettin.

**Schwarzer Bock:**  
Francke, Fr. Rittergutsbes. m. Tochter, Moskau.  
Erb, Kfm., Ravensburg.  
Stroedel, Fel., Berlin.

**Stabern:**  
Müller, Kfm., Neustadt.  
Napp, Rent., St. Goarshausen.  
Wolff, Kfm., Frankenthal.  
Ludewig, Kfm., Dresden.  
Malz, Kfm., Wickrath.

**Stenbahn-Hotel:**  
Knöden, Kfm., Köln.  
Wanner, Kfm., Mühlhausen.

**Englischer Hof:**  
Schmid, Direct m. Fr., Hamburg.  
Martin, Rittergutsbesitzer, Schloss Rothenburg.  
v. Engel, Berlin.

**Zum Erbsitz:**  
Kuhmann, Kfm., St. Andreasberg.  
Warth, Kfm., Leipzig.  
Schmidt, Fbkb., Furtwangen.

**Grüner Wald:**  
Heinke, Kfm., Dresden.  
Oppenheimer, Kfm., Berlin.  
Kelber, Kfm., Strassburg.  
Kessler, Kfm., Erfurt.  
Levy, Kfm., Köln.  
Itschert, Kfm., Diez.

**Vier Jahreszeiten:**  
van der Lande, Holland.

**Goldene Kette:**  
Borcher, Goslar.

**Maschinen Hof:**  
v. Nothnagel, Prof. Dr., Wien.  
Graf Muravieff, K. russ. Kammerherr u. Botschaftsrath, Berlin.  
Leverkus, Fri., Leverkusen.

**Villa Nassau:**  
Henckel-Donnersmark, Graf u. Fr. u. Bed., Schloss Neudeck.  
Pehl, Dr. med., Schloss Neudeck.

**Sonnenhof:**  
Diem, Kfm., Berlin.  
Vollrath, Kfm., Stuttgart.  
Arth, Kfm., Stuttgart.  
Römer, Kfm., Karlsruhe.  
Lehmann, Kfm., Darmstadt.  
Emmerich, Kfm., Danzig.  
Dahlheim, Rent., Köln.  
Müller, Rent. m. Fr., Köln.  
Schwaninger, Rent., Köln.  
Bornheimer, m. Fr., Lemberg.

**Hotel du Nord:**  
Quast, Rittmeister, Deutz.  
Aldenbrück, Rent., Brühl.

**Schnee-Hotel:**  
Göpner, Direct., Opladen.  
Drost, Ingen., Rotterdam.  
Samson, Fr., Hamburg.  
Krämer, Kfm., Ravensburg.

**Rose:**  
Graf Dohna, Lieut., Berlin.  
Graf Dohna, Ref., Königaberg.

**ESmerbad:**  
v. Ehrenberg, m. Fr., Karlsruhe.

**Schützenhof:**  
Weber, Fr. Lehrer, Camb.  
Kimpel, Fri., Camb.  
Cobdt, Apotheker, Hadamar.

**Tannus-Hotel:**  
Chalows, Offizier, Mainz.  
Pritsch, Offizier, Oranienstein.  
Böniger, Dr. jur., Eltville.  
Meibauer, Offizier, Mainz.  
Thomsen, Kfm. m. S., Hamburg.  
Görlitz, Rent., Mainz.  
Görlitz, Kfm., Mainz.  
Röder, Secretar, Mainz.  
Keller, Mainz.  
Leitz-Poltzer, Rent., Sulzbach.  
Lesemeister, Director, Oberlahnstein.

Regelnd, Kfm., Schierstein.

**Hotel Werra:**  
Hopmann, Kfm., Heilbronn.  
Bertram, Ob-Stener-Inspect., Gerolshausen.  
Gross, Bürgermstr., Offenbach.  
Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.

Krause, Fbkb., Wittenberg.

**Im Privat-Haus:**  
Pension Internationale:  
Melroyd, Fri., Hannover.  
Villa Prince of Wales:  
Frhr. v. Spesshardt, Meiningen.

# Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 3. März Abends 8 1/2 Uhr:  
 Vortrag des Herrn Predigers Albrecht über die  
 „Geschichte der Transport- und Verkehrsmittel“,  
 wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freund-  
 lichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

**Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,**  
**Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl.**  
**W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

### Königliche Schauspiele.

Montag den 27. Februar. „Hurrah! Hoch Wilhelm von Preußen!“ Patriotisches Gedicht von F. Gebauer, in Musik gesetzt von Bischof. Lebende Bilder, arrangirt von C. Schultes. Vorher (neu einstudirt): „Des Königs Befehl“, Lustspiel in 4 Acten von Carl Töpfer.

Zur Feier eines Gedentages für den Kaiser (Schlacht bei Bar sur Aube) fand Montag Abend eine patriotische Fest-Vorstellung statt. Und jetzt, wo wir Alle mit unserem großen Heldenkaiser um das Schicksal seines Sohnes bangen, jetzt, wo wir zwar den Krieg nicht mehr vor Augen sehen, aber doch nicht davon zu stehen glauben und das abziehende Gewitter noch immer grollen hören, jetzt ist der Patriotismus, der in stilleren Zeiten unter der Decke der Alltäglichkeit schlummert, auf's Höchste entflammt; und daher lassen wir uns jetzt auch gern daran erinnern. In diesem Sinne begrüßen wir die hübsch arrangirten, wirkungsvollen lebenden Bilder, zu denen man aus dem Hintergrunde eine kriegerische Musik erschallen hörte. Wer aber eine Art Festspiel erwartet hatte, wurde gründlich enttäuscht. Es waren lebende Bilder, nichts weiter! Von dem patriotischen Gedicht Gebauers war nichts, absolut nichts zu hören. Der Zettel versicherte zwar, es würde vom „Lehrer-Gesangsverein“ und dem Theaterchor gelungen. Die Hand auf's Herz, wer von den Anwesenden hat vernommen, daß überhaupt gelungen wurde? Nur einmal vor dem Aufgehen des Vorhangs hörte man etwas Entferntes, was Gesang sein konnte; gleich darauf verschlang es die Musik. Letztere, von zwei Militär-Capellen ex. cutiri, schloß sich an Motive des preussischen Präsentirmarsches an und endigte alle dreimal in „Gut Dir im Siegerkranz!“ Sie war charakteristisch und kriegerisch. Man hatte natürlich wirkliche Soldaten zur Mitwirkung verwendet, die denn auch unter den geschickten Händen des Herrn Directors Schultes ihre Sache ausgezeichnet machten.

Bild No. 1 zeigte den Moment, wo das Volk dem ankommenden, in den Coullissen gedachten Kaiser jubelt, ein junges Mädchen ihm den Lorbeerkranz darbietet und die Ehrenwache präsentiert. Bild No. 2 zeigte eine in Schützenketten aufgelöste Abtheilung, die hinter Büschen Deckung genommen hat und den Feind, hier an Stelle des Publikums gedacht, dem sie die blühenden Bäume entgegengehetzt hat, mit heftigem Feuer überschüttet. Bild No. 3 zeigte eine Bivoual-Scene, getreu nach der Natur copirt. Damit doch aber das warm und tief empfundene, von heiser Vaterlandsliebe durchglühete Gedicht wirklich seinen patriotischen Zweck erfüllt, sei es hier wiedergegeben:

Hurrah! Hoch Wilhelm von Preußen!

An die Pferde! Auf! Gewehre in die Hand,  
 Achtung, Präsentiren! Lambour schlagen!  
 Hurrah! Hoch erschall's durch's ganze deutsche Land,  
 Jubelnd durch die Lüfte fortgetragen.

Kinder aufgeschaut,  
 Jedes Herz schlägt laut,  
 Alle ruhen ungeheben:

„Hurrah! Hoch Wilhelm von Preußen!“

Nach der Mitte in Colonne! Schützen vor!  
 Wo im Pulverdampf die Fahnen wehen,  
 Kugeln und Granaten pfeifen dicht um's Ohr,  
 Dort hält König Wilhelm auf den Höhen.

Kinder aufgeschaut,  
 Lacht jetzt Weib und Brant,  
 Mag der Tod uns niederreißen:

„Hurrah! Hoch Wilhelm von Preußen!“

Seht zusammen die Gewehre! Helme ab!  
 Zum Ordele auf die Kniee nieder!  
 Dank dem Höchsten, der uns solchen König gab,  
 Einen König töpfer, fromm und bieder.

Kinder aufgeschaut,  
 Nur auf Gott vertraut,  
 Soll auch das Gebet noch heißen:

„Hurrah! Hoch Wilhelm von Preußen!“

Vorher ging das alte Töpfer'sche Lustspiel „Des Königs Befehl“, das noch hier und da, besonders wenn ein Virtuose in letzter Zeit Possart) sich die Rolle des großen Friedrich zurechtgestrichelt in Scene geht. Der alte Schwanz — denn ein solcher ist es — trägt doch schon recht schwer an der Bürde seiner 70 Jahre; er kann sich mit des gleichen Autors „Rosenmüller und Finke“ nicht entfernt messen. Indessen, er ist für eine patriotische Vorstellung sehr geeignet, bietet dankbare Rollen und wurde vom Publikum bejubelt. Wir wollen daher dem alten Burden gern durch die Finger sehen und ihn willkommen heißen, besonders, da er sich so gut aufgeführt, d. h. so gut und flott gemint wurde. Es wurde selten mit solcher Berbe gespielt wie am Montag. Besonders die Herren Grobecker („Baron Wendel“), der die Elasticität und das Feuer seiner Jugend wieder gewonnen zu haben schien, und Beck („Major Eubened“: einarmig) kassalieten neben Hrl. Lipski („Hearteite“) und Frau Rathmann („Hausbälterin“) einen wirksamen, lebden Humor, der das Publikum zu lärmlicher Heiterkeit und Beifall hinriß. Nicht so ganz wollte mir der „alte Fritz“ des Herrn Köchy gefallen, welche Meinung das Publikum jedoch nicht zu theilen schien. Er sagte ihn zwar mit wirksamem, länebligem Humor, aber ein wenig zu pösternd auf, eine Manier, die viele Leistungen des sonst hochbegabten, von nur hochgeschätzten Darstellers etwas beeinträchtigt. Die Maske war so aut, wie sie eine dem großen Friedrich diametral entgegengesetzt gebaute Persönlichkeit — und zwar entgegengesetzt in Gesicht und Figur — nur machen konnte. Gar nicht einverstanden kann ich mich diesmal mit Herrn Bethge's Darstellung als „Voltaire“ erklären. Er schien seinem französisch doch sehr zu mißtrauen, denn er sprach ganz unverständlich. Und so devot, fast kriechend hat der selbstbewußte Voltaire sicher nicht dem König gegenüberstanden. Indessen, jeder hat mal seinen schwachen Tag! Bei Herrn Bethge kommt er — Gottlob — selten vor. Die kleineren Rollen wurden angemessen dargestellt. Aber warum hatte man denn die letzte, allerdings im Original vorhandene Verwandlung gelassen? Sie siört fürchtbar, denn das Stück ist eigentlich schon aus. Das Publikum brach auch zum Theil — trotz des Zwischenvorhangs — auf. Postart, den ich darin sah, hatte diese letzte mit der vorhergehenden Verwandlung zu einer einzigen zusammengezogen. Er kam als König selbst in den Garten des Baron Wendel, um die Entwidlung der Dinge mit anzusehen. Ich empfehle diese oder eine ähnliche Bearbeitung der Direction. Das Stück gewinnt dadurch unendlich.

Roberti Miß.

## Deutsches Reich.

\* **Cabinettsordre des Kaisers an den Kriegsminister:** „Des allmächtigen Gottes Wille berief meinen lieben Enkelsohn Prinzen Ludwig von Baden aus diesem Leben ab, in dem er die Freude der Eltern, Großeltern, Angehörigen, sowie Aller, die ihn kannten, und schöne Hoffnung für die Zukunft war. Meine Armee, die jederzeit Freud und Leid mit mir theilt, wird auch diesen tiefen Schmerz mit mir empfinden und wird in ihrem Herzen mit mir um dieses junge, hoffnungsvolle Leben trauern. Ganz besonders wird dies bei den Regimentern geschehen, denen mein lieber Enkelsohn mit seinen warmen, kameradschaftlichen Empfindungen, mit seinem ganzen Herzen angehörte; und ich wünsche daher, daß diese Regimenter auch äußerlich an der Trauer sich beteiligen, indem ich hierdurch bestimme, daß die Vorgesetzten und Offiziere aller badißchen Truppentheile neun Tage, die Offiziere des 1. badißchen Leib-Grenadier-Regiments No. 109 und des 1. Garde-Mann-Regiments oder vierzehn Tage Trauer (Flor um den linken Oberarm) anzulegen haben.“

\* **Vom Kronprinzen.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgenden Bericht: „San Remo, 27. Febr., 10 Uhr 30 Min. Vorm. Der Schlaf Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen war gut, Husten und Auswurf geringer, letzterer weniger gefärbt. Allgemeinzustand befriedigend. Madenzie Schrauber, Krause, Hovell, v. Bergmann, Bramann, Kuhmaul.“ — Dem „Berl. Tagebl.“ meldet man: „San Remo, 27. Febr., 9 Uhr 35 Min. Vorm. Der Kronprinz hatte eine verhältnißmäßig gute Nacht, doch war noch Husten und Auswurf vorhanden, auch der letztere noch immer gefärbt. Die Nachbehandlung der Wunde ist beendet. Die Behandlung des Patienten geht jetzt wieder in die Hände Madenzie's und Krause's über.“ — Der „Frankf. Sta.“ einlge Stunden später: „San Remo, 27. Febr., 8 Uhr 5 Min. Nachm. Im Gegensatz zu den letzten Tagen ist heute Nachmittag keine Verschlimmerung eingetreten. Der Kronprinz war heute Mittag fast eine halbe Stunde auf dem Ballon.“ — Professor Kuhmaul fand zwar keine Anzeichen einer Lungenaffektion; allein er erklärte den allgemeinen Zustand der Gesundheit des Kronprinzen für sehr unbefriedigend. Die den Kronprinzen behandelnden deutschen Aerzte untersuchten in den letzten Tagen microscopisch den Auswurf des Kronprinzen und behaupten darin untrügliche Anzeichen von Carcinom (Krebs), nämlich Alveolargebilde, gefunden zu haben. Madenzie hält diese Untersuchung jedoch nicht für ganz hinreichend, um das gegenwärtige Ergebnis von Bichow's Untersuchung umzustößen, auch würde Madenzie neben Professor Kuhmaul gern die Berufung von Professor Ziemssen aus München gesehen haben, da dieser auch große Erfahrung in Halsleiden besitzt. Madenzie bleibt noch in San Remo; seine Abreise ist noch ganz unbestimmt. Jedenfalls lassen die Berichte aus San Remo erkennen, daß außer Madenzie sämtliche Aerzte, auch Kuhmaul, auf Grund der Untersuchung des Auswurfs zu der Uebergengung gekommen sind, daß derselbe das Product eines freibigen Processes ist. Madenzie will nochmals das Urtheil eines pathologischen Anatomen haben, und da Bichow in Egypten ist, wird Prof. Waldner die Untersuchung vornehmen. Kuhmaul und v. Bergmann werden schriftlich, vielleicht auch persönlich, in Berlin Bericht erstatten und es wird sich dann zeigen, ob auf Grund

dieses Berichtes gewisse politische Entschlüsse erfolgen, die in letzter Zeit mehrfach angedeutet worden sind. — Professor Rukmaul berichtet telegraphisch an den Kaiser, daß er zwar in den Unruhen des Kronprinzen auch bei der zweiten Untersuchung nichts Krankhaftes gefunden habe, daß er aber den Gesamtzustand als sehr bedenklich ansehe. Eine Anzahl von Präparaten aus dem Auswurf, in denen Bergmann und Rukmaul Krebszellen fanden, werden auf Wunsch Madenja's an den Professor Walbener in Berlin zur Untersuchung gesandt werden.

**Der Beisehung der Leiche des Prinzen Ludwig** wohnen außer den bereits gemeldeten Personen noch bei: Prinz Wilhelm von Württemberg, die Erbprinzen von Hessen und Sachsen-Weimar, Landgraf Alexis von Hessen, die Prinzen Friedrich und Ernst von Sachsen-Meinungen, der Großprinz von Nassau, der Fürst von Waldeck, Namens des Kronprinzen Adjutant Rittmeister von Wittinghoff. Beide Kammern überreichten Velleits-Adressen, in denen dem tiefsten Schmerz des Landes und zugleich der treuen Liebe Ausdruck verliehen wird, welche in den Bräunigen schwerer Schicksale sich um so mächtiger erweise.

**Ueber den Gesundheitszustand des Königs Karl von Württemberg** erzählt der „Schwab. Merkur“ folgende zuverlässige Nachricht: Die seit Jahren schon bestehende Affection der Lunge, von welcher der König in einem milderen Klima Heilung suchte, gestaltete sich in letzter Zeit zu einer so heftigen Erkrankung, daß eine Zeit lang die schwersten Besorgnisse gerechtfertigt waren. Bei der Ankunft des Professors Riederwieser in Florenz war die äußerliche Gefahr bereits vorüber und der Zustand des hohen Patienten besserte sich soweit, daß eine ernste Gefahr nicht mehr vorlag. Ein Rückfall würde jedoch obermal Gefahr bringen und es ist deshalb für längere Zeit die größte Vorsicht und Schonung notwendig.

**Personalien.** Staatssecretär Graf v. Bismarck ist auf acht Tage in Privat-Angelegenheiten nach Dublin abgereist. — General v. Rauch, Chef der Gensarmarie, hat einen Schlaganfall gehabt. — Prinz Hohenlohe in Petersburg hat einen Selbstmord-Versuch im Hübsenall verübt wegen einer unheilbaren Krankheit. Er lebt noch.

**Zur Lage.** Die russischen Anträge bei der Pforte sind bis jetzt nur durch Deutschland und Frankreich unterstützt worden. Das Jähren der übrigen Mächte wird dazu beitragen, daß die Angelegenheit in ziemlich langsamem Tempo vorrückt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ betont in ihrer Rubrication, daß das Organ Grigij's, die „Nisforma“, von besonders lebhaften Scrupeln den russischen Wünschen gegenüber heimgesucht scheint, und meint dann, indem es die Erklärung des Grafen Jich erwähnt, der Glanz des bulgarischen Fürstentums werde durch solche Streitigkeiten auch nicht gerade erhöht. Zum ersten Male seit längerer Zeit constatirt das offizielle Organ wieder, daß die Sprache einzelner russischer Tagesblätter neuerdings wieder an Gereiztheit, insbesondere auch in Ansehung Deutschlands und des Reichstagslers, zunehme.

**Reichstag.** Sitzung vom 27. Febr. Der Gesekentwurf des Abg. Solbschmidt auf Abänderung des Gesetzes betr. den Verkehr mit bles- und zinhaltigen Gefäßen wird in dritter Berathung beibehalten angenommen; desgleichen mit unwesentlicher Debatte das Vogelhaus-Gesetz nebst Resolution. Ohne Debatte wird auch der Gesekentwurf, betr. Bösung nicht mehr bestehender Firmen in Handelsregistern in erster Lesung angenommen; die zweite Berathung wird vertagt. Es folgt die zweite Berathung des Gesekentwurfes, betr. den Ausschluss der Öffentlichkeit bei Gerichts-Behandlungen. Nach längerer Debatte stellt sich Beschlußfähigkeit des Hauses heraus. Nächste Sitzung Dienstag. Tagesordnung: Rechtsverhältnisse in den Schutgebieten und Petitionen.

**Landtag.** Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 27. Febr. Ohne Debatte genehmigt werden mehrere Rechnungssachen. Es folgt die erste Berathung des Gesekentwurfes, betr. die Polizeikosten in Stadtgemeinden. Abg. Jelle meint, es wäre erwünscht, die Grenzen zwischen Polizei und Verwaltung festzustellen. Die Vorlage werde die Schwierigkeiten aber nur auf mechanischem Wege lösen können. Auch werden die Kommunen zu sehr belastet. Minister v. Buttkamer glaubt, die Schwierigkeiten werden sich in der Commission lösen lassen. Abg. v. Rauchschanz dankt der Regierung für die Vorlage. Abg. Bachem befragt die Höhe der Belastung. An der weiteren Debatte theilnehmen sich noch die Abgg. v. Czernu, Friedländer und Barth. Die Vorlage geht an eine Commission. An dieselbe Commission geht auch der Gesekentwurf betr. die Uebertragung von Polizeibefugnissen für Teltow u. an den Berliner Polizeipräsidenten. Nächste Sitzung Dienstag (Etat).

**Parlamentarisches.** Der conservative Abgeordnete Renzer hat mit Unterstützung seiner Partei den Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die verbandelten Regierungen zu ersuchen, angesichts der schweren Nothlage, in der sich die deutschen Tabaksbauer befinden, thunlichst bald eine Erhöhung des Eingangszolles auf ausländische, eventuell eine Ermäßigung der Steuer auf inländische Tabake herbeizuführen. — Das Centrum hat zur Berathung des Cultus-Etats eine Reihe von Anträgen eingebracht. Der erste ersucht die Regierung: 1) Ermittlungen darüber anzustellen, ob und welche katholischen Seelsorgerstellen, deren Unterhaltung von der Staatsregierung auf Grund besonderer rechtlicher Verpflichtungen geleistet wird, zur Zeit ihren Inhabern ein handesgemäßes Einkommen nicht gewähren; 2) eventuell in dem nächstjährigen Etat durch entsprechende Erhöhung des im Capitel 116 ausgeworfenen Fonds die Mittel zur Ausbesserung ungenügenden Steleneinkommens vorzusehen. Ferner wird zu dem Kapitel, welches zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse der Millionen fordert, die Regierung aufgefordert, für die Zeit vom 1. April 1889 ab eine Verwendungsart vorzubereiten, nach welcher derjenige Theil des Fonds, welcher nicht zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen in Anspruch genommen wird, den kirchlichen Oberbehörden in festen jährlichen Generalsummen mit entsprechender Verwendungsbestimmung überwiesen wird, und

desfallige Vorschläge dem Landtage beim nächstjährigen Staatshaushalt-etat vorzulegen. Endlich wird zu demselben Kapitel beantragt, die Zuschüsse zu dem Amtseinkommen der bereits fünf Jahre im Amt befindlichen Geistlichen auch auf die in staatlich anerkannten Missionspfarren befindlichen Geistlichen auszudehnen.

**Von den beiden Anträgen,** die das Centrum im Abgeordnetenhaus eingebracht hat, erregt der auf die Volksschulbesuchpflicht, obwohl er schon längere Zeit angekündigt war, doch erhebliches Aufsehen. Man hat es dabei mit mehr als einer augenblicklichen Demonstration zu thun, vielmehr mit einem wohlüberlegten Programm für die Zukunft, das wohl bestimmt sein soll, des Kulturkampfes zweitem Theil zu Grunde zu liegen. Der Antrag lautet wörtlich:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage baldigt den Entwurf vorzulegen, durch welchen den Kirchen und ihren Organen in Betreff des religiösen Unterrichts in den Volksschulen diejenigen Befugnisse im vollen Umfange gewährt werden, welche die Verfassungsurkunde im Art. 24 denselben durch den Satz: »Der religiöse Unterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religionsgesellschaften« zugesichert hat und dabei dem ursprünglichen Sinne dieser Zusicherung entsprechend insbesondere auf Feststellung folgender Rechte Bedacht zu nehmen: 1) In das Amt des Volksschullehrers dürfen nur Personen berufen werden, gegen welche die kirchliche Behörde in kirchlich-religiöser Hinsicht keine Einwendung gemacht hat. Werden später solche Einwendungen erhoben, so darf der Lehrer zur Ertheilung des Religionsunterrichtes nicht weiter zugelassen werden. 2) Diejenigen Organe zu bestimmen, welche in den einzelnen Volksschulen den Religionsunterricht zu leiten berechtigt sind, sich ausschließlich den kirchlichen Obern zu. 3) Das zur Leitung des Religionsunterrichtes berufene kirchliche Organ ist befugt, nach eigenem Ermessen den schulpflichtigen Religionsunterricht selbst zu ertheilen oder dem Religionsunterrichte des Lehrers beizuwohnen, in diesen eingzugreifen und für dessen Ertheilung den Lehrer mit Weisungen zu versehen, welche von Seiner zu befolgen sind. 4) Die kirchlichen Behörden bestimmen die für den Religionsunterricht und die religiöse Übung in den Schulen dienenden Lehr- und Unterrichtsbücher, den Umfang und Inhalt des schulpflichtigen religiösen Unterrichtsstoffes und dessen Vertheilung auf die einzelnen Classen.“

Der zweite Antrag betr. die kirchenpolitischen Gesetze, verlangt, daß die Orden, welche ihre früheren Corporationsrechte durch Auflösung auf Grund der Majestät verloren haben, jetzt aber wieder zugelassen werden, diese Corporationsrechte e ipso wiedererhalten.

**Der wegen Beihilfe zum Landesverrath** vor mehreren Wochen in Straßburg verhaftete Instrumentenmacher Streißguth wurde aus der Haft entlassen. Ob er außer Strafverfolgung gesetzt oder vorläufig gegen Caution in Freiheit gesetzt wurde, ist noch unbekannt.

## Ausland.

**Oesterreich.** In Wiener diplomatischen Kreisen gilt der Schritt Rußlands in Konstantinopel als ein Bericht auf die Mitwirkung Oesterreichs, Englands und Italiens. Da in Wien jedoch jede Mittheilung Rußlands fehlt, erklären maßgebende Kreise, man müsse sich abwarten, ob und was das Petersburger Cabinet bezüglich des Erscheuens dieser Mächte um gewisse weitere Erläuterungen seiner Absichten antworten werde. — Kaiser Franz Joseph kehrt Mittwoch nach Wien zurück und wird Donnerstag die internationale Kunstausstellung eröffnen.

**Frankreich.** Der Ministerrath wird die Frage beraten, ob gegen den General Boulanger wegen dessen Candidatur Maßregeln ergriffen werden sollen; es heist, daß dem General sein Commando genommen werden soll. Boulanger erhielt in sieben Wählorten im Ganzen 54,671 Stimmen. — Den Abendblättern zufolge wurde in dem zwischen Frankreich und Italien bezüglich der Forderungen stattgehabten Meinungs-austausche erklärt, die letzten Vorschläge Frankreichs enthielten die äußerste Grenze der Concessionen, welche überhaupt möglich seien. — Der „Gaulois“ glaubt versichern zu können, der unter dem Vorhange des Präsidenten Carnot gehaltene Ministerrath habe sich über den Passus in der Vertheidigungsrede des Advocaten Venté sehr erbittert gezeigt, in welchem der Vertheidiger Wilson's von einem Minister sprach, der, ehe er zu Aemtern und Würden gelangt, seinen Hauszins nicht bezahlte und nunmehr, nachdem er einige Zeit in der Regierung gewesen, von seinen Renten lebe. Der „Gaulois“ verlangt nun, daß eine ernsthafte Untersuchung mit einem Strafprozeß als Endergebnis über die Behauptung des Advocaten angestellt werde, damit das „räubrige Schaf“ von den vielen Ministern, die sich unter Grévy ablösen, gesondert und gebandmarkt werde.

**Italien.** Crispi legte der Kammer das Gränbuch über die Suezkanal-Convention vor. — Unter den vom Paph am Montag empfangenen deutschen Pilgern waren viele Abelige; viele deutsche Corporationen aus Rom schlossen sich an. Nach 12 Uhr erließen der Paph in Begleitung von 19 Cardinälen. Die Pilger begrüßten den Paph, worauf Bischof Hoffner (Rains) die Adresse verlas. Bemerkenswerth ist die Stelle, der apostolische Stuhl möchte jene autonome Macht wieder-gewinnen, deren er absolut zur Erfüllung seines Berufs bedürfe. Der Paph vertiefte sich in seiner Antwort unter Anderem auf seine Encycliken an die preussischen und an die bayerischen Bischöfe, wo er die Bedürfnisse der deutschen Katholiken genügend besprochen habe. In Brucken seien die größten Uebel glücklich beseitigt. Dank der Demuth des Kaisers und der Minister. Der Paph hege das Vertrauen, daß die anderen deutschen Fürsten so gerecht wie der Kaiser sein würden; er ermahne die deutschen Katholiken zur Einigkeit, Ausdauer und Strenge. Bischof Hoffner und Graf Preysing stellten dann die hervorragenden Mitglieder des Pilger-

is vor. Nach einer anderen Version der „Fr. Sta.“ betonte der Papst Erwiderung auf die in der Adresse gemachte Anspielung, daß er sich fremder Gewalt fügen werde und auf die Herstellung der Freiheit des Papstthums rechne. — Der Ministerrath beschäftigte sich mit dem Handelsvertrag; wenn die französischen Vorschläge ein Ultimatum ab, so scheitern sie sicher. In diesem Sinne gab die Regierung bereits ihren Bescheid nach Paris. Von dort kam die Bestellung, die Pariser Regierung betrachte die Vorschläge bezüglich des Handelsvertrags als Ultimatum. — Die „Tribuna“ meldet, die „Societa di navigazione generale“ habe von der Regierung den Auftrag bekommen, genügende Dampfer bereit zu halten, um event am 2. März die afrikanischen Truppen nach Europa einzuschiffen. — Der in Gohofe Kass angelangte Negus von Abyssinien führt beträchtliche Streitkräfte an. Ras Michael, Ras Area und Selassie, der Sohn des Negus, sind gleichfalls dort. Ghindra ist noch völlig verlassen. Ras Alula ist bei seiner Armee in Asmara noch nicht eingetroffen.

**Großbritannien.** Im Unterhaus erklärte Fergusson, die Nachricht des „Temps“, daß England sich in der Nähe der Dardanellen die Session eines türkischen Hafens oder einer türkischen Insel ausgedient oder eine solche gefordert habe, sei unwahr; auch seien alle übrigen Nachrichten jenes „Temps“-Artikels unbegründet. — Dem „Oberster“ zufolge sind beim Auswärtigen Amte vom 15. September datirte Nachrichten von Emin Pascha eingegangen. Nach denselben erwartete Emin Pascha die Ankunft Stanley's für den Monat November und empfahl die Strecke über Bombasa als die geeignetste.

**Rußland.** Aus verschiedenen Nachrichten kann man den Schluß ziehen, daß die russische Regierung in Betreff der Action gegen Bulgarien gegenüber den Mächten bereits weitgehende Andeutungen gemacht hat, als in dem vom „Neueren“ veröffentlichten Communiqué enthalten waren. Der russische Botschafter in Konstantinopel soll der Pforte Vorschläge zur Ergreifung von Zwangsmahregeln gemacht haben und aus Wien läßt sich das „Bureau Neuter“ melden, Rußland zeige sich nicht abgeneigt, Oesterreich entgegenzukommen und namentlich von der Einsetzung eines russischen Kriegsministers und anderer höherer Beamten in Bulgarien abzugehen, wenn Oesterreich bezüglich sonstiger Forderungen Rußland entgegenkommen und namentlich den nötigen Zwangsmahregeln, wie z. B. einer Blockade der bulgarischen Häfen, zustimmen würde. Während das offizielle Organ des russischen auswärtigen Amtes erklärt, daß eine Bulgarien betreffende Note des Petersburger Cabinets überhaupt nicht vorhanden sei, gibt der Pariser Berichterstatter der „Times“ den Inhalt derselben wieder und die „Moskowskaja Wiedomosti“ wußten schon vor einigen Tagen von einer an die Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei gerichteten Note zu erzählen. Auch das Moskauer Blatt gebrauchte die Nebenart, daß die russische Regierung, wenn Oesterreich ihr gewissenhaft bei einer friedlichen und unblutigen Wiederherstellung des russischen Einflusses in Bulgarien beisteht, nicht abgeneigt wäre, Oesterreichs Empfindlichkeit in Angelegenheit der Ernennung russischer Regenten in Bulgarien in Erwägung zu ziehen.“ Rußland habe ein „Recht“ darauf, einen überwiegenden Einfluß in Bulgarien auszuüben, was ja selbst von dem ehemaligen Präsidenten des Berliner Congresses Fürsten Bismarck anerkannt worden sei. Dann heißt es in dem Artikel weiter: Da es sich so verhält, so haben wir die Pflicht, alle friedlichen Mittel zu erschöpfen, bevor die nationale Kraft zur Erreichung des Triumphs des nationalen Rechts aufgerufen wird, ohne Anwendung materieller Kraft. Wir wenden uns an unsere Nachbarn, die Austro-Deutschen, und sagen ihnen: Gebt uns das, oder richtiger, hindert uns nicht, das zu nehmen, was uns nach Eurer eigenen feierlichen Erklärung gehört.“ Die Mittheilung des „Bureau Neuter“ ist wahrscheinlich nur ein Echo dieses Moskauer Artikels. Jedenfalls glaubt man wieder in Petersburg noch in London an einen Erfolg der Verhandlungen und in Rußland bereitet man sich trotz aller friedlichen Worte eifrig vor, die „nationale Kraft“ aufzurufen. — Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt, es sei ohne allen Zweifel, daß keineswegs der einmüthigen Zustimmung aller Mächte bedürfe, um den Antrag auf Anwendung des Berliner Vertrages zu stellen. Jedoch sei es wünschenswerth, daß alle Mächte sich dem von Rußland zu unternehmenden Schritt anschließen, weil ein anderes Verhalten die Anarchie in Bulgarien nur verlängern würde.

**Türkei.** In einem Bericht der „Post. Corr.“ aus Konstantinopel wird die Vermuthung ausgesprochen, daß die Pforte den Vorschlägen Rußland's auszuweichen versuchen wird, indem sie wahrscheinlich die Nothwendigkeit betonen dürfte, die Meinung der übrigen Cabinete kennen zu lernen. Zur Beantwortung der Frage, ob der russische Schritt in Konstantinopel das Ende der mit den Mächten eingeleiteten Unterhandlungen bedeutet, wird in österröichischen Kreisen bemerkt, daß man darüber nichts Bestimmtes sagen könne, da dies davon abhängt, ob Rußland die Erhellung jener Aufklärungen, welche Oesterreich, England und Italien wünschen, opportun findet oder nicht. Der überwiegende Eindruck geht allerdings dahin, daß Rußland durch den Konstantinopeler Schritt einer Fortsetzung der Discussion in der seitens der genannten Mächte gewünschten Richtung vorbeugen wolle.

**Ägypten.** Der in Kelebsch, etwa 40 Meilen nördlich von Bahigah stehende, aus 1 Reutenant und 6 Mann bestehende Posten, wurde von Eingeborenen angegriffen und ist darauf mit einer Compagnie ägyptischer Truppen besetzt worden.

**Handel, Industrie, Statistik.**

**Neues das Technikum in Hildburghausen** wird uns von dort mitgetheilt: Das Betragen, dessen sich das Technikum (Maschinenbau-, Dampfwesen- und Bahnenwerkzeuge) in fast allen Theilen Deutschlands er-

freut, hat dasselbe sich durch die guten Erfolge bei Ausbildung seiner Schüler — welche sich durch die stetige Stellung vieler ihrer einkünften Absolventen dokumentirt — verdient, und erklärt die stetige Zunahme der Frequenz der Anstalt, welche mit einer Zahl von 84 Schülern begründet, in ihrem jetzigen 12. Schuljahr sich so erweitert hat, daß sie ihrer Schülerzahl nach — 220 im laufenden Semester — eine der größeren Fachschulen Deutschlands ist. Die Verhältnisse in Hildburghausen, wie sie von dem Vater eines Schülers, der dieselben genau kennt, geschildert worden, sind aber auch im Allgemeinen einem Studium sehr günstig: Die Stadt, von bewaldeten Bergen umgeben, hat eine überaus gesunde, Herz und Auge erfreuende Lage. Die Anstalt selbst, ein schloßartiges Gebäude, besitzt helle und geräumige Lehrsäle, in welchen es eine Lust sein muß, den Studien obzuliegen. Das Lehrpersonal ist, nach den Leistungen der Zöglinge zu urtheilen, ein durchaus tüchtiges. Dazu kommt, daß der Lebensunterhalt im Orte sehr billig zu beschaffen ist.

**Vermischtes.**

**Vom Tode.** Die Fürstin Kotschubei in Petersburg ist gestorben. — Der Eisenbahnverkehr in Dänemark ist noch gestört; die Arbeiten zur Begräbnung des Schnees sind eingestellt. Die am Freitag Abend in Siedler angelommenen Dampfer sind noch nicht in Rippenbagen eingetroffen. — Der britische Dampfer „Corinthian“ ist am 15. v. M. auf der Fahrt von Vera-Cruz nach New-York in Folge der Explosion des Kessels untergegangen. Der erste Ingenieur, der zweite Steuermann, 3 Heizer und 2 Matrosen büßten ihr Leben ein. Da das Schiff nach der Explosion sofort Feuer fing, so mußte sich der übrige Theil der Besatzung in den Booten retten, ohne nur Zeit zu haben, Borräthe einzunehmen. Nach 37 stündigem angestrengten Rudern landeten die Schiffbrüchigen in der Nähe von Galveston (Texas). — Dem Kaiser sind Sonntag Mittag beim Vorübergehen der Schloßwache wieder einmal stürmische und begeisterte Ovationen dargebracht worden, welche einen zugleich rührenden und erhebenden Eindruck machten. Vor dem Palais wogte bereits von 12 Uhr an ein gewaltiges Menschenmeer, welches sich von der Akademie und dem Denkmal Friedrichs des Großen, an der Universität darüber weit über den Opernplatz hin erstreckte und immer mehr anschwellte. — Prinz Oscar von Schweden und Norwegen wird durch seine Vermählung mit Frä. Edla Munk nicht nur sein Erbrecht an den Thron, sondern auch die ihm, gleichwie seinen jüngeren Brüdern in ihrer Eigenschaft als Erbprinzen, zustehende Apanage von 26,000 Rr. verlieren, dagegen ein Gehalt als Staatsbeamter (See-Offizier) erhalten. — Eine ungeheure Lawine begrub in Valtorta (Bergamo) eine Hütte mit 33 Personen, wovon bis jetzt 7 todt und 10 lebend herausgeholt wurden; auch in Babella (Navarra) wurde eine Hütte mit 4 Personen verschüttet.

**Ein neuer Todtschlag in Mainz.** Sonntag Abend gegen 10 Uhr wollte sich eine größere Gesellschaft, welche ein Familienfest gefeiert hatte, nach Hause begeben. Ein junger Mann von 16 Jahren, Namens Georg Kummel, ging mit einem Freunde eine Strecke Wegs voraus. In der Schaafgasse, am Eingang zum Brand, gerieth Kummel, welcher angetrunken war, mit einem anderen des Wegs daherkommenden unbekanntem Manne in Wortwechsel, angeblich weil R. Jenen „angerepelt“ hätte. Der Unbekannte, der ein kräftiger Mann gewesen sein muß, packte den Kummel am Halse, drückte denselben mit Gewalt zusammen und entfernte sich dann R. fürte noch um Hilfe, mußte aber sofort nach seiner Wohnung verbracht werden, woselbst er gegen 1 Uhr verstarb. Die Lustdohre und die Stimmbänder waren ihm vollständig zerquetscht. — Nachschrift. Der Mann, der den R. erschoss, hat sich gestern Nachmittag der Polizeibehörde selbst gestellt; er heißt Peter Sohn und ist Buchhalter einer hiesigen Bankfirma.

**Neues Reichstagsgebäude.** Die Reichstags-Bau-Kommission hat nach der „Germania“ dieser Tage in Berlin unter dem Vorhitz des Ministers v. Boetticher getagt und Beschluß über die für die innere Ausgestaltung zu beobachtenden Grundprinzipien gefaßt. Danach werden u. A. die Sitzungssäle, insbesondere der Sitzungssaal des Pleinums, sowie der des Bundesrathes, die Restaurations-, Schreib- und Lesekammern mit Holzdecken und hohem Wandgetäfel ausgestattet, für die große Halle aber, die Vorkäle vor den Räumen des Bundesrathes und des Präsidiums soll ein vorzüglicher Kalkstein verwendet werden. Der Verabreichung folgte unter Führung des Baumeisters Wallot und des Bauathes Häger eine Besichtigung des Neubaus selbst, welche die erfreulichen Fortschritte in der Ausführung des Baues erkennen ließ. Im Laufe des bevorstehenden Sommers wird die Debachung des Gebäudes vollendet und damit ein neuer Anhalt dafür gegeben werden, daß das neue Reichstagsgebäude zur bestimmten Zeit seiner Vollendung entgegengehe.

**Eine merkwürdige Angelegenheit** beschäftigte jüngst das englische Oberhaus. Ein pariser Landpfarrer hatte nämlich seinen Abendmahls Gästen Wasser statt Wein verabreicht, vielleicht in der Hoffnung, daß das Wunder der Hochzeit zu Kanaan sich wiederholen würde. Die Pfarrkinder nahmen dies jedoch sehr übel und verklagten ihren Seelsorger beim Bischof; dieser brachte die Sache vor die „oblen Lords“, die denn auch den Angeklagten in die Gerichtskosten verurtheilten und ihn zu würdigerer Amtsbestellung ernstlich ermahnten.

**Die kleine Nana.** In St. Joseph (Mexiko) existirt ein zwölf Jahre altes Fräuzchen, Namens Annie Stevenson, welches bereits zum zweiten Male verheiratet ist und aus erster Ehe zwei Kinder hat. Im Alter von 1 1/2 Jahren ging die vielversprechende junge Dame die erste Ehe mit einem 17 Jahre alten Burschen ein Raubden der Legiere gestorben, schenkte Annie Herz und Hand einem 23 Jahre alten Manne, welcher sie bald nach der Trauung im Stiche ließ, so daß sie heute wiederum in der Lage ist, sich nach einem neuen Lebensgefährten umzusehen.

**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerkschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.  
Vortrag des Herrn Baxter v. Seybenitz Abends 7 Uhr im Saale des Regierungs-Gebäudes.  
**Mangewerker-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Sabelberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
**Wiesbadener Radsfahr-Verein.** Abends 8 1/2-10 1/2 Uhr: Saalfahrübung.  
**Fleischer-Zunungs-Gesellen Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Schlichte des „Turn-Vereins“.** Abends: Generalversammlung.  
**Turn-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Porturnierschule.  
**Männer-Turnverein.** 9 Uhr: Gesangsstunde; 9-10 Uhr: Bilder-Ausgabe.  
**Wiesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männergesangsverein „Sängerlust“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sinfonia“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Station Wiesbaden

1888. 27. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mitt.
Barometer <sup>o</sup> (Millimeter)	753,3	753,1	754,7	753,7
Thermometer (Celsius)	-1,5	+8,3	+2,9	+3,1
Dunstspannung (Millimeter)	8,5	2,9	3,4	3,3
Relative Feuchtigheit (Proc.)	86	36	61	61
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	Stille.	Stille.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	sehr heiter.	böfl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Neel, Frühe dunstig.  
\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Fahrten-Pläne.**

**Kasseler Eisenbahn.**

**Lahnbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 <sup>50</sup> 7 <sup>11</sup> 8 <sup>0</sup> 8 <sup>50</sup> † 10 <sup>36</sup> † 11 <sup>42</sup>	7 <sup>15</sup> 7 <sup>50</sup> † 9 <sup>10</sup> † 10 <sup>40</sup> † 11 <sup>21</sup> 12 <sup>35</sup> †
12 <sup>50</sup> † 2 <sup>12</sup> † 2 <sup>45</sup> † 3 <sup>32</sup> 4 <sup>50</sup> † 5 <sup>40</sup> †	1 <sup>11</sup> † 2 <sup>11</sup> † 2 <sup>45</sup> 3 <sup>32</sup> † 4 <sup>11</sup> † 5 <sup>35</sup>
8 <sup>42</sup> † 7 <sup>41</sup> † 9 <sup>5</sup> 10 <sup>10</sup> †	5 <sup>57</sup> † 7 <sup>30</sup> † 8 <sup>48</sup> † 10 <sup>5</sup> †

\* Nur bis Cassel. † Verbindung nach Ebern.  
\* Nur von Cassel. † Verbindung von Ebern.

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 <sup>5</sup> 8 <sup>55</sup> † 10 <sup>32</sup> 10 <sup>50</sup> 12 <sup>57</sup> 2 <sup>30</sup> 3 <sup>17</sup>	7 <sup>24</sup> 9 <sup>13</sup> 10 <sup>56</sup> 11 <sup>54</sup> † 2 <sup>35</sup> 3 <sup>54</sup>
7 <sup>5</sup> 8 <sup>55</sup> †	6 <sup>55</sup> † 7 <sup>51</sup> 9 <sup>13</sup>

\* Nur bis Albstheim.  
\* Nur von Albstheim.

**Silvagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6<sup>30</sup> nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8<sup>30</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>30</sup> von Bollhaus und Schwalbach.

**Oessliche Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 <sup>35</sup> 7 <sup>40</sup> 11 <sup>5</sup> 3 <sup>5</sup> 6 <sup>35</sup>	7 <sup>6</sup> 10 <sup>1</sup> 12 <sup>30</sup> 4 <sup>30</sup> 8 <sup>30</sup>

**Richtung Niederrhausen-Simburg.**

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
9 <sup>30</sup> 12 <sup>7</sup> 3 <sup>51</sup> 7 <sup>35</sup>	9 <sup>17</sup> 11 <sup>55</sup> 3 <sup>47</sup> 8 <sup>13</sup>

**Richtung Frankfurt-Simburg.**

Abfahrt von Frankfurt (Fahrst.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrst.):
7 <sup>11</sup> 10 <sup>53</sup> 12 <sup>18</sup> 2 <sup>33</sup> 4 <sup>48</sup> 6 <sup>13</sup> 7 <sup>18</sup> †	6 <sup>42</sup> 7 <sup>57</sup> † 10 <sup>38</sup> 1 <sup>3</sup> 2 <sup>48</sup> 4 <sup>30</sup> 5 <sup>30</sup> 6 <sup>30</sup>

\* Nur bis Odenh. \*\* Nur bis Niederrhausen.  
\* Nur von Odenh. \*\* Nur von Niederrhausen.

**Richtung Simburg-Frankfurt.**

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
8 <sup>3</sup> 10 <sup>45</sup> 2 <sup>34</sup> 7 <sup>1</sup>	9 <sup>33</sup> 11 <sup>3</sup> 4 <sup>53</sup> 8 <sup>30</sup>

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

Rheinische und Dasselborfer Gesellschaft.  
Abfahrten von Biebrich: Morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr bis Köln; 11<sup>1/2</sup> Uhr bis Coblenz; 10<sup>1/2</sup> Uhr bis Remscheid.

**Fremden-Führer.**

**Münzt. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Der Mennonit“.  
**Carneval zu Wiesbaden.** Nachmittags u. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
**Gewerbliche-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montag, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 5-8 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.  
**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen.  
**Königl. Schloss** (am Markt). Castellon im Schloss.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstrasse 26). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Synagoga-Diener wohnt nebenan;  
**evangelische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

**Termine.**

Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Versteigerung von Tapeten, im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)

**Course.**

Frankfurt, den 27. Februar 1888.	
Gold.	Beisehl.
Gold-Silbergeld 21/2	Amsterd. 169,5 D.
London 9,54-9,59	Bombay 20,88 „
10 Franc-Stück 16,12-16,15	Paris 80,70-65 St.
Souveräin 20,29-20,24	Wien 120,40 D.
Imperialen 16,66-16,71	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2
Dollars in Gold 4,16-4,20	Reichsbank-Disconto 3 1/2

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 21. Febr.: Dem Drechsler Heinrich Pfestorf e. L. u. Clara Emilie. — Dem Ländereigenthümer August Grogmann e. S. u. Carl Peter Joseph. — Dem Delicatessenhändler Carl Wegandt e. L. u. Maria Anna Emma Jacobine. — Am 23. Febr.: Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Stahlheber e. S. u. Wilhelm Albert. — Am 24. Febr.: Dem Wagenwärter Bernhard Stod e. S. u. Carl August. — Am 25. Febr.: Dem Dachdeckergehilfen Ludwig Urban e. S. u. Ludwig Carl. — Am 26. Febr.: Dem Trichmenhändler Friedrich König e. S. u. Friedrich.  
Aufgeboren. Der Kaufmann Wilhelm Barbo von Kaufen im Großherzogthum Baden, wohnh. zu Lahr, und Emma Raiberger von Stuttgart, wohnh. vorher zu Lahr wohnh. — Der verw. Herrschneider und Tuchhändler Heinrich Jacob Haas von Bierstadt, wohnh. dahier, und die Wittwe des Polier-Diäters Franz Kieckel, Emilie Marie geb. Koble, von Rabis, Kreis Wittenberg, wohnh. dahier. — Der Schuttmann Johann Schuh von Großlütten, Kreis Wittlich, Regierungsbezirk Trier, wohnh. dahier, und Christine Biersfeld von Großlütten, wohnh. dahier. — Der Uhrmacher August Otto Baumbach von Gräfenhainichen, Kreis Wittenfeld, Regierungsbezirk Merseburg, wohnh. dahier, und Christine Henriette Rosine Bärtsel von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Fabrikant Dr. Hans Carl Andree von Burgbrohl, Kreis Mayen, wohnh. zu Burgbrohl, und Lydia Wilhelmine Ida Meany von hier, wohnh. dahier. — Der Gärtnergehilfe Richard Oscar Scholz von Hünneberg, Kreis Ohlau, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Weich von Doybeln, wohnh. dahier.  
Verheirathet. Am 25. Febr.: Der Herrschneider Friedrich Carl Hingado von Ditz, wohnh. dahier, und Margarethe Hellmuth von Gersmannsdorf in Unterfranken, bisher zu Ditz wohnh. — Am 26. Febr.: Der Herrschneidergehilfe Heinrich Ernst Hermann Brand von Döllschütz im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. dahier, und Elise Christiane Johannee Caroline Schmidt von Oderens, Kreis Hünge, bisher wohnh. wohnh. — Der Kaufmann Samuel Siegmund Siegfried Tendian von hier, wohnh. dahier, und Hermine Lahn von New-York, bisher zu Mainz wohnh. — Am 28. Febr.: Friedrich, unehelich, alt 1 J. 3 M. 10 T. — Am 28. Febr.: Catharine, E. des Bahnwärters Eduard Schradt, alt 6 M. 29 T. — Henriette, geb. Gutenberg, Ehefrau des Eisenbahngangstheils Paul Wenzel, alt 41 J. 5 M. 2 T. — Die uneheliche Henriette Dorothea Theis, ohne Gewerbe, alt 55 J. 4 T.

Königliches Statistisches Amt.